

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adressen
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 282.

Freitag, 5. Dezember 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Linienpalste 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Zeilenpreis 12 Pfg.) Zeitrubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Notationsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Kühnel in Riesa.

Die Anfuhr von ca. 160 ehm Markschlag aus Gausiger Bruch soll Sonnabend, den 6. Dezember, abends 8 Uhr im Wälferschen Wälfhofe bedingungsweise an den Mindestfordernden vergeben werden.
Weida, den 3. Dezember 1913.

Wöbner, G. P.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 6. Dezember d. J., von vormittags 1/9 Uhr an, gefanat Windkellch zum Preise von 50 Pf. und Schweinefleisch zum Preise von 40 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, am 5. Dezember 1913.
Die Direktion des Rädt. Schlachthofes.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 5. Dezember 1913.

Wie schon aus den letzten Nummern zu ersehen war, veranstaltet die Hilsfchule auch in diesem Jahre eine Ausstellung ihrer Lehrmittel, Vermittler und Schülerarbeiten. Diese dürfte, da die Schule seit Ostern dreistufig ausgebaut ist, noch mehr als im Vorjahre die Eigenart des Hilsfchulwesens zur Darstellung bringen und Interesse erwecken. Wenn den zumelst in doppeltem Sinne armen Schülern ein sicherer Weg ins Leben gebahnt werden soll, muß zur Schularbeit eine soziale Hilsarbeit hinzutreten. Es ergeht deshalb die herzlichste Bitte, beim Besuch der Ausstellung auch diese Angelegenheit fördern zu helfen. Geöffnet ist die Ausstellung (Zimmer 1 der Karolaischule) diesen Sonnabend 3—6 Uhr und Sonntag vorm. bis 1/1 Uhr, nachm. von 2—6 Uhr.

Der Sächsische Landtag wird am 18. Dezember bis zum 12. Januar 1914 in die Ferien gehen.

An der Ausstellung Das Deutsche Handwerk Dresden 1915 wird sich auch der deutsche Fleischerverband beteiligen und die Entwicklung des Fleischergewerbes, der Fleischversorgung und des Fleischverkehrs zur Darstellung bringen. Durch kulturgeschichtliche Dokumente soll zunächst die Entwicklung der Fleischversorgung und Ausbildung des Fleischergewerbes, sowie das Kunst- und Innungswesen unter Hinzuziehung besonders wertvoller Innungs-Artikel veranschaulicht werden. Ein weiterer Teil der Ausstellung würde fotografische Darstellungen über die Ziele und Bedeutung des Verbandes und seine Einrichtungen umfassen. Endlich sollen Schlachtungen, Fleischkonsum, Viehstand, Einfuhr und Ausfuhr u. dergl. dargestellt werden. Die Kosten der Ausstellung des deutschen Fleischerverbandes sind auf 5000 bis 10 000 Mark veranschlagt.

Der 6. Dezember ist der Kalenderstag des heiligen Nikolaus. Die Legende berichtet, daß ein Bischof von Myra um das Jahr 300 allerlei Werke der Barmherzigkeit getan habe, und daß dieser Bischof vor allem ein großer Kinderfreund gewesen sei. Der Nikolaus ist deshalb auch der Kinderliebster Freund. In der Vorweihnachtszeit zieht er des Abends von Haus zu Haus, begleitet von seinem treuen Knecht Rupprecht, in Ostereich Krampus genannt, der in seinem mächtigen Sack Kefel, Nüsse, Pfefferkuchen, Spielsachen und sonstige Geringigkeiten, die ein Kinderherz erfreuen, trägt. Freilich muß man hübsch artig gewesen sein, denn Knecht Rupprecht hat für alle Fälle eine unheimliche Rute bereit. Wenn aus einem Hause schrillende Kinderstimmen erklingen, dann gehen beide hinein, oder Nikolaus schickt auch bloß den Knecht Rupprecht, um all die Gaben zu verteilen. In einigen Gegenden Deutschlands sehen die Kinder abends ihre Schuhe vor die Tür und finden dann am nächsten Morgen die schönsten Geschenke darin. Sie sagen wohl auch erst den Eltern ein Verschen auf:

Sankt Nikolaus, leg mir ein,
Was dein guter Wille mag sein!
Kefel, Nüssen, Rüb und Kern
Offen die kleinen Kinder gern.

In anderen Gegenden wieder werden regelrechte Umzüge veranstaltet, wobei aller mögliche Nummernschan getrieben wird. Neben dem Nikolaus, der eine papierne Bischofsmütze und einen langen Stab trägt, erscheinen da auch das Christkind, Engel, Apostel und unheimlich ausstaffierte Schreckgestalten. Man geht in die Häuser und examiniert die Kinder. Nikolaus schüttelt oft den Kopf, und eigentlich möchte es Liebe geben, aber das Christkind bittet: „Ach, Nikolaus, verschone doch das kleine Kind, verschone doch das junge Blut!“ Auch ein weibliches Seltenstück hat der Niklas in der Vertheil und der Vagebercht.

Der Landesauschuß des Landesverbandes Sächsischer Feuerwehren hielt kürzlich in Dresden zwei längere Sitzungen unter Leitung des Herrn Branddirektor Weigandt-Chemnitz und beschloß sich hierbei zunächst mit einem Organisationsänderung erstrebenden Antrag des Dresdner Bezirksfeuerwehverbandes. Es handelt sich bei diesem von der Berufsfeuerwehr zu Dresden ausgehenden Antrag um eine Vertretung der sächsischen Berufsfeuerwehren durch deren Direktoren im Landesauschuß der sächsischen Feuerwehren u. a. m. Der Landesauschuß kam nach eingehenden Beratungen zu dem Beschlusse, daß § 11 des Grundgesetzes des sächsischen Landesfeuerwehverbandes dahin abgeändert werden soll, daß in Zukunft der Landesauschuß sächsischer Feuerwehren besteht aus 12 von den Verbänden in den bisherigen Wahlkreisen gewählten Kreisvertretern und 2 Mitgliedern als Vertreter der sächsischen Berufsfeuerwehren. Diese beiden Berufsfeuerwehrvertreter sollen vom Landesauschuß gewählt werden. Falls der sächsische Feuerwehertag in Waagen Ende August kommenden Jahres, wie sicher zu erwarten ist, zustimmt, hat der Landesauschuß die Herren Branddirektoren Dümer-Dresden und Dr. Reddemann-Leipzig als Vertreter der Berufsfeuerwehren im Landesauschuß ins Auge gefaßt. Berufsfeuerwehrhelfer im Landesfeuerwehrauschuß sind an sich nichts neues; es gehören ihm seit Jahren die beruflichen Branddirektor Weigandt-Chemnitz und Brandinspektor Herrmann-Dresden-Rochwitz als von den Verbänden gewählte Mitglieder an. In Zukunft sollen nun aber die Berufsfeuerwehren unabhängig von jeder Wahl unbedingt zwei Sitze und zwei Stimmen im Landesfeuerwehrauschuß erhalten. Weiter beschloß der Landesauschuß, die Abgrenzung der Bezirksfeuerwehverbände genau nach amtshauptmannschaftlichen Bezirken nunmehr endgültig durchzuführen. Aus den zahlreichen Mitteilungen des Vorsitzenden ist zu erwähnen eine Einladung des Direktoriums der Ausstellung „Das deutsche Handwerk 1915 Dresden“, dem der Landesauschußmitglied Herr Kammerrat Stadtrat Reiche-Waagen als Mitglied des Ehrenauschusses angehört. Der Landesfeuerwehrauschuß wird nicht verfehlen, die Ausstellung „Das deutsche Handwerk“ zu fördern. Eine Entschlieung der Kgl. sächsischen Brandkammer, wonach bei Lieferungen für sächsische Feuerwehren in erster Linie die vaterländische Industrie und das einheimische Gewerbe bedacht werden soll, wurde begrüßt und soll allen Verbänden dringend zur Befolgung empfohlen werden. Mit Genehmigung nahm das Kollegium Kenntnis davon, daß das Kgl. Ministerium des Innern in einer Verordnung, betreffend die Verhütung und Bekämpfung von Waldbränden, die Verrückte des Landesfeuerwehrauschusses zur Waldbrandbekämpfung ausdrücklich als sachgemäß anerkannt und besonders noch darauf hingewiesen hat, daß das Publikum zur Vermeidung der Bestrafung nach § 360 R.-St.-G.-B. zur Hilfe beim Bekämpfen von Waldbränden verpflichtet ist. Die Feuerwehverbände sollen auf diese Pflicht des Publikums aufmerksam gemacht werden. Ferner erfolgte die Entgegennahme der Goldenen Medaille, die der sächsische Landesfeuerwehverband auf der Internationalen Weltausstellung in Leipzig erhalten. Die Kollektivausstellung des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren auf der Jba hat weitgehende Beachtung in ganz Deutschland gefunden und vielfach lobend gewirkt, indem sie nicht nur Feuerwehrlaute, sondern auch Vertreter zahlreicher Behörden unter fachkundiger Führung eingehend studierten. Die Ausstellungsobjekte, soweit sie im Besitze des Landesfeuerwehverbandes verbleiben, sollen in Verbindung mit anderen Sachen den Grundstock eines zu errichtenden sächsischen Feuerwehrmuseums bilden. Ferner ist in sächsischen Feuerwehkreisen neuerdings die Frage der Ermäßigung des Eisenbahnfahrpreises bei Reisen zu Feuerwehrtagen immer lebhafter erörtert worden. Der Reichsfeuerwehrauschuß hat sich viele Mühen gemacht, um diese

Vergünstigung den durchaus gemeinnützig wirkenden Feuerwehren zu verschaffen, ist aber bisher, obwohl die Feuerwehren früher den fraglichen Vorzug genossen, nicht erfolgreich gewesen. Nach eingehender Beratung der Angelegenheit beschloß der Landesverband, nunmehr auch seinerseits eine entsprechende Eingabe an die Kgl. sächsische Staatsregierung zu richten. Bei der Abrechnung über die Ausstellung des Landesfeuerwehverbandes auf der Weltausstellung in Leipzig, wozu die Herren Brandinspektor a. D. Herrmann-Dresden und Kreisvertreter Wolf-Leipzig referierten, wurde es u. a. beklagt, daß die Ausstellungsleitung auch von gemeinnützligen Ausstellern, die doch für sich selbst keinerlei Nutzen von der Beteiligung haben, eine sehr hohe Blamirte erhoben hat. Den beiden um die Kollektivausstellung verdienstvollen Berichtstattern danke der Landesauschuß besonders für das gelungene Werk. Ferner erfolgte ein längerer Meinungsaustrausch über die Anregungen des Vorsitzenden, Herrn Branddirektor a. D. Weigandt-Chemnitz, auf eine Vermehrung der Feuerwehrräte auf den Feuerwehverbänden und auf Gründung eines Unterstüzungsfonds für plötzlich eintretende Notfälle. Während über die erste Anregung die Ansichten auseinander gingen, wurde die Notwendigkeit der Bildung des erwähnten Unterstüzungsfonds einhellig anerkannt. Die Mittel für diesen Fonds sollen, wenn möglich, durch eine Geldlotterie aufgebracht werden. Zur Weiterverfolgung der Sache wurde ein aus den Herren Fabrikanten Reinhold-Merane, Goldberg-Ebersbach und Jäger-Birna bestehender Ausschuß eingesetzt, worauf die Festlegung der Grundzüge für den nächsten sächsischen Feuerwehrtag erfolgte.

Eine Londoner Firma sendet gegenwärtig veredelte Briefe nach Deutschland, in denen sie „Wäckssteine“ gegen vorherige Einzahlung von 5 Mark zum Kauf anbietet. Ein solcher Wäcksstein soll nach der Anpreisung einen wunderbaren Einfluß haben, er soll aus Indien stammen und dort in hohem Ansehen stehen. Selbstverständlich hat der Stein, selbst wenn er nicht am Themsestrand aufgefunden sein sollte, keinen anderen Wert und Einfluß als jeder hier bei uns herumliegende beliebige Kieselstein. Die Firma spekuliert eben nach bewährten Mustern mit ihrer Anpreisung lediglich auf die Dummheit einzelner. Darum in den Papierkorb mit ihren Offerten!

Das Ministerium des Innern hat im Anschluß an eine Mitteilung in der Zeitschrift „Der Turner aus Sachsen“ an den Kreisvertreter der Deutschen Turnerschaft für Sachsen, Herrn Direktor Zidenwirth, folgendes Schreiben gerichtet: „Auf Seite 1058 und 1118 der Zeitschrift „Der Turner aus Sachsen“, Jahrgang 1913, befindet sich eine Mitteilung, die geeignet ist, das Vertrauensverhältnis der deutschen Turnerschaft zu der sächsischen Staatsregierung zu trüben. Danach soll ein Vortragender Rat aus dem Ministerium des Innern geäußert haben, daß die Militärvereine eine ungleich höhere Unterstützung verdienen als die Turnvereine, weil bei jenen der vaterländisch-patriotische Geist zweifelsfrei festgestellt sei. Dem Ministerium des Innern ist von einer solchen Äußerung nichts bekannt geworden, sie widerspricht auch durchaus der Wertschätzung, die die deutsche Turnerschaft bei der Staatsregierung findet, sodas es annehmen muß, daß der Inhalt der Mitteilung in der Hauptsache auf einem Mißverständnis beruht. Das Ministerium des Innern hat keine Veranlassung, an dem vaterländischen Geiste der deutschen Turnerschaft zu zweifeln, vielmehr erkennt es dankbar an, welche segensreichen Einflüsse sie nicht nur auf die Förderung der Volkskraft und Gesundheit, sondern auch auf die Ausbreitung und Vertiefung vaterländisch-nationalen Geistes ausgeübt hat. Einen Beweis hierfür kann die deutsche Turnerschaft schon darin erblicken, daß ihr aus den für die nationale

Stadt Leipzig.

Täglich Kabarett-Vorstellungen vom Wiener Blumen-Ensemble.

Anfang 1/8 und 1/9 Uhr.

Jugendpflege zur Verfügung stehenden Staatsmitteln ein erheblicher Teil zugeflossen ist. Auch sei auf die besondere hohe Würdigung hingewiesen, die ein Staatsminister der vaterländischen Gesinnung der deutschen Turnvereine bei Gelegenheit des Deutschen Turnfestes in Leipzig am 12. Juli d. J. hat angedeuten lassen. Das Ministerium des Innern hofft, daß auch in Zukunft die deutsche Turnerschaft in denselben Bahnen wie bisher weiter arbeiten werde, und legt deshalb Wert darauf, daß die im Eingang erwähnten Notizen in der Zeitschrift „Der Turner aus Sachsen“ entsprechend berichtet werden. Das Ministerium des Innern bittet Sie, das Erforderliche zu veranlassen. Ministerium des Innern. (gez. Bithum.)

Die 11 Hauptgewinne der 19. Sächsischen Pferdeziehung-Lotterie entfielen in der Reihenfolge auf die nachfolgenden Los-Nummern: 3328 (3 Pferde), 10179 (2 Pferde), 83918 (2 Pferde), 47888, 27843, 75217, 41855, 39872, 57814, 75130, 47471 (je 1 Pferd). Die Ziehungsliste erscheint Freitag abend. Die Gewinn-Ausgabe erfolgt von Sonnabend, den 6. Dezember, ab von 9-1 Uhr und nachmittags von 2½ bis 6 Uhr, ausschließlich Sonn- und Feiertags, Dresden, Prager Straße 61. Auswärtige Gewinner wollen die Lose nur an die Speditoren Geude u. Co. G. m. b. H., Freiburger Straße 39, einsenden, welche die Gewinngegenstände nach der Reihenfolge der Eingänge jener Lose ohne Berechnung der Verpackung unfrankiert übersenden werden. Die bis zum 30. Dezember 1913 nicht abgehobenen Gewinne verfallen nach § 5 der Verlosungsbestimmungen.

Poppitz. Am vergangenen Sonntag fand die 2. Generalversammlung des hiesigen Sparvereins statt. Die Bestrebungen des letzteren finden in immer weiteren Kreisen Anklang, so daß die in diesem Jahre gesparte Summe bereits weit über 4000 Mark beträgt. Die Spargelder werden Sonntag, den 7. Dezember ausgezahlt.

Poppitz-Mergendorf. Bei der am 3. Dezember auf hiesigen Fluren abgehaltenen Hasenjagd kamen 500 Hasen, 1 Reh und ein Fuchs zur Strecke.

Strehla. Bei der am 1. Dezember stattgefundenen Viehzählung wurden hier 97 Pferde, 132 Rinder (darunter zwei angeführte Bullen), 515 Schweine, 3 Schafe und 56 Ziegen ermittelt. — Am Montag abend wurde im Geschäft des Herrn M. Darze hier die Ladensasse geplündert. Die Täter erwischte man auf freier Tat in zwei Fürsorgezöglingen, welche hier in der Lehre stehen. Dieselben waren gemeinsam auf Raub ausgegangen, hatten den Plan vorher verabredet und dann ausgeführt.

Liebermuth. In vier Gehöfte ist hier in der Nacht zum Dienstag eingebrochen worden. Auch hier sind wieder dieselben Merkmale wie bei den bisherigen Einbrüchen in der Umgebung wahrzunehmen gewesen, nämlich daß in den Erdgeschossen in den Wohnstuben die Fenster eingedrückt waren und die Diebe Strümpfe über den Stiefeln getragen haben. Gestohlen worden sind wieder Kleidungsstücke, Schuhwerk, Nahrungsmittel, Zigarren und auch ein geringer Geldbetrag. An einem der Tatorte ist ein weißes Vorhemd, das M. N. 1925 und ein grünlcher Filzhut, J. L. A. gezeichnet, zurückgelassen worden. Ein Polizeihund hat eine Spur nach Weichen zu verfolgen.

Dresden. (Sächsischer Landtag.) Am Regierungstische Staatsminister Dr. Beck und Kommissar. Eingegangen ist in der Zweiten Kammer eine fortschrittliche Interpellation über die Handhabung des Heimatschutzes. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer steht die Schlussberatung über Artikel des ordentlichen Etats, Kapitel 97, katholische Kirchen und wohlthätige Anstalten, und Kapitel 98, sonstige Kultuszwecke betr. Den Bericht der Finanzdeputation A. erstattete Abg. Schanz (Rom.). Die beiden Kapitel werden debattiert antragsgemäß gegen die Stimmen der Sozialdemokraten genehmigt. Nächste Sitzung Montag nachmittags 4 Uhr: Petitionen. Schluß der Sitzung gegen 10 Uhr.

Dresden. Der Rat der Stadt Dresden hat beschlossen, gegen den Verleger, verantwortlichen Redakteur und Drucker der Dresdener Volkszeitung Strafantrag wegen Beleidigung zu stellen. Die Dresdener Volkszeitung hatte in einem Aufrufe zur Stadtverordnetenwahl behauptet, Rat und Stadtverordnete bereicherten sich bei der Vergabe von städtischen Arbeiten. Der Rat stellt in einem Schreiben den Stadtverordneten anheim, ebenfalls Strafantrag wegen Beleidigung zu stellen.

Dresden. Der Chauffeur Adermann aus Pöschappel wurde gestern der Staatsanwaltschaft unter der Anschuldigung zugeführt, den Markthelfer Eugen Schlichting fahrlässig getötet zu haben. Adermann hatte am Montag abend auf der Münchner Straße Schlichting, der einen Handkarren vor sich herzog, von hinten angefahren. Schlichting verstarb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Adermann gibt an, durch Licht geblendet worden zu sein. — Der aus Danzig gebürtige Kaufmann Steigermann, der hier als Vertreter einer Krankenkassen- und Sterbefassenderversicherungs-Gesellschaft auftrat und in mehreren Zeitungsinserten kautionsfähige Rassenboten suchte, ist vorgestern festgenommen worden. Steigermann forderte den StellenSuchenden Kautions ab, legte diese in ein Kuvert, das er mit der Adresse seiner angeblichen Gesellschaft verjah und ließ dann das Kuvert durch einen Angestellten zur Post befördern. Er hatte aber jedesmal die Kautions mit wertlosem Papier vertauscht und das Geld zurückbehalten. — Vorgestern abend wurden in der Wildstruffer Straße in kurzer Zeit acht Taschendiebstähle verübt. Zufällig bemerkte ein Passant einen Schulknaben, wie dieser sich an eine Dame herandrängte und sie zu berauben versuchte. Der Junge lief davon und steckte am Bismarckdenkmal einem fremden Mann etwas zu. Etwas später bemerkte der Passant denselben Mann am Altmarkt und veranlaßte nun seine Verhaftung. Der Verhaftete gab an, ein russischer Fabrikarbeiter namens Mokri zu sein.

Der Schulknabe, der anscheinend im Auftrag des Mokri gestohlen hat, konnte noch nicht ermittelt werden.

Bitau. Die Verfehlungen des ehemaligen hiesigen Sparkassenkassierers Gustav Paul Richter bestrafte am Dienstag die 1. Strafkammer des Landgerichts Bautzen. Richter war angeklagt, am 10. Februar 1912 ein der Ehefrau Franziska des Privatmannes Reubner in Rastdorf gehöriges Sparkassenbuch mit einer Einlage von 2900 M., das er in amtlicher Eigenschaft erhalten hatte, unterschlagen zu haben. Richter legte ein offenes Geständnis ab. Von den innerhalb neun Monaten abgehobenen 2100 M. hat Richter ein Defizit von 100 M. gedeckt, sich für 800 M. Möbel gekauft und 250 M. Unterhaltung an seine Mutter gezahlt. Besonders tragisch wirkt der Fall dadurch, daß der Ehemann der Frau Reubner aus Gram über den Verlust des Geldes, das einen großen Teil der mühsam gesammelten Ersparnisse ausmachte, gestorben ist. Richter wurde wegen Unterschlagung zu 2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Die Untersuchungshaft wurde auf die Strafe angerechnet. Richter trat die Strafe sofort an.

Rittenberg. Unter dem Schweinebestande des hiesigen Rittergutes ist die Schweinepeste amtlich festgestellt worden.

Schellerhau. In dem Gebüsch am Schellerhauer Kirchsteige wurde von einem Eisenbahnarbeiter die seit dem 18. November in Oberbärenburg vermißte Frau verw. L. aus Dresden erhängt aufgefunden. Die Leiche wurde nach Dresden überführt.

Kleinshirma. Unter dem Viehbestand des Gutsbesitzers Emil Wolf wurden starke Zwillingstüber geboren.

Tirpersdorf. Hier treten seit annähernd einem Jahre Scharlach und Diphtheritis auf und haben in letzter Zeit annähernd 20 Kinder als Opfer gefordert. Die Schule ist deshalb bis zu den Weihnachtsferien geschlossen worden.

Zwickau. Das Schwurgericht verurteilte am Mittwoch den trotz seiner erst 18 Lebensjahre schon schwer vorbestraften Fabrikarbeiter Paul Richard Barth aus Zwickau i. G. wegen schweren Diebstahls und versuchten Todschlags zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust. Barth war in der Nacht zum 7. Juli d. J. in das Gasthaus zum Forsthaus in Antonsthal i. G., in dem er früher als Hausdiener beschäftigt gewesen war, eingestiegen, hatte auf den Wirt Schönherr, der ihn dabei überraschte, aus dem bereitgehaltenen Revolver einen scharfen Schuß abgegeben, der glücklicherweise fehlging, dann aus der Wohnstube eine Geldkassette mit 2500 Mark geraubt und damit die Flucht ergriffen. Er ist zunächst nach Chemnitz, dann nach Leipzig und schließlich nach Hamburg gefahren, wo er am 10. Juli verhaftet wurde. — Wegen Unterschlagung im Werte von 189 Mark wurde der Gemeinbediener Grindel in Zwickau vom Schwurgericht Zwickau zu 6 Monaten 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

Zwickau. Das Schwurgericht verurteilte den 27 Jahre alten Malergehilfen Sandig, der in der Nacht zum 2. September nach einem geringfügigen Streite den Bierhändler W. aus Trinitz in einem Gasthause in Schwarzenberg erschossen hat, zu 4 Jahren Gefängnis und wegen verbotenen Waffentragens zu 4 Wochen Haft.

Hohenstein-Ernstthal. Der Holzhändler Emil Weigelt geriet mit der linken Hand in die Kreisfuge und wurde so schwer verletzt, daß die Hand abgenommen werden mußte. Wenige Stunden später trat der Tod ein.

Schwarzenberg. In einer der Weberischen Holzschleifereien in Obermittweiba wurde der 54 Jahre alte Holzschleifer Paul Schwind von einer in einem Schuppen aufgeschichteten Wand von Holzabfällen, die plötzlich herabbrach, verschüttet und so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit starb.

Freiberg. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde ein 10 jähriger Schulknabe angehalten, der seiner Mutter gegen 100 Mark entwendet hatte und damit flüchten wollte. Das Büchlein hatte sich bereits eine Fahrkarte gelöst.

Brandau. In den letzten Tagen gingen im Erzgebirge starke Schneefälle nieder, die den Gebirgskamm mit einer hohen Schneeschicht bedeckte und die Wege fast unpassierbar gemacht haben. Während der Nachtzeit werden bis zu 6 Grad Kälte gemessen.

Reustadt i. Sa. Im benachbarten Polenz wurde gestern auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft der Hilfslehrer Kühne wegen Sittlichkeitsverbrechens an sechs Schulmädchen verhaftet.

Chemnitz. Die Jugendstrammer des hiesigen Landgerichts verurteilte heute den am 1. August 1897 in Weithain geborenen Handarbeiter Karl Hermann Seifert, der in Chemnitz am 10. Oktober d. J. seine leibliche 22 Jahre alte Schwester ermordet und den Leichnam dann in einem Koffer verborgen hatte, zur höchsten zulässigen Strafe von 15 Jahren Gefängnis.

Grimma. Der alte, weitbekannte Gasthof „Zum goldenen Schiff“, der seit dem Jahre 1716 besteht, kommt demnächst zur Zwangsversteigerung. Das Grundstück ist auf 90000 Mark geschätzt.

Gründach i. B. In der Fabrik von Schmalz und Söhne sind bei einem Einbruchdiebstahl Borräte von Stidgarn, Lüll und dergl. im Werte von mehreren tausend Mark entwendet worden. Als Dieb wurde ein Markthelfer namens Kreyzel festgenommen. Der Mann ist Wimer und Vater von acht Kindern.

Reichenbach i. B. Der am 10. November verstorbene Kommerzienrat Ferdinand Braun hat dem Verein für Naturkunde zu Museumszwecken 1000 Mark letztwillig gestiftet. Die gleiche Summe vermachte er dem von ihm geleiteten Bergnützlichkeitsverein Erholung.

Leipzig. In Leipzig-Dölitz wurde der sechs-jährige Sohn des Buchdruckers Thierbach, der vor einem Automobil über die Straße laufen wollte, überfahren

und sofort getötet. — Einen Vorüberlauf verübte gestern vormittag der italienische Schleifer Simon, der bereits des Landes verwiesen war. Er gab vor dem Konsumverein in der Dresdener Straße auf eine dort angestellte Verkäuferin einen Revolverknall ab, der jedoch fehlging. Das Publikum übergab den Täter der Polizei. Der Grund zur Tat soll darin liegen, daß das Mädchen das Liebesverhältnis mit Simon aufgeben wollte.

Zeulenroba. Die der Staatsanwaltschaft in Greiz mitgeteilt wurde, wird die französische Regierung den in die Fremdenlegion geschickten früheren Direktor des Handvereins Zeulenroba, Stod, nicht ausliefern. Stod hat ungefähr 300000 Mark unterschlagen.

Torgau. Ins Gerichtsgefängnis eingeliefert wurde der Arbeiter und Musiker Julius Strauß wegen Begünstigung und intellektueller Urkundenfälschung. Strauß hatte sich bereit erklärt, für einen Pferdehändler Schmidt 3 Monate Gefängnis, gegen eine Entschädigung von 500 Mark, zu verbüßen. Er hatte die Strafe bereits am 15. Oktober im Gerichtsgefängnis in Liebenwerda angetreten.

Leiz. Gestern früh wurde der Hilfsheizer Otto Schmidt aus Weissenfels beim Uebersteigen der Weisse auf dem neuen Güterbahnhof durch einen Ueberführungszug überfahren und sofort getötet. Es soll lediglich eigene Unvorsichtigkeit vorliegen.

Bodenbach. Vorgestern wurde in dem Dresdner Mittagsszuge bei der Zollrevision ein Paket mit der Aufschrift: „Achtung! Trockenplatten!“ gefunden. Bei der Untersuchung ergab sich, daß in dem Paket 13 Kilo Saccharin enthalten waren. Die im Anteil befindliche Familie beteuerte, daß ein Fremder das Paket liegen gelassen habe. Trotdem wurde sie verhaftet. Die Verhafteten erwießen sich als die Schuhmachersfamilie S. aus Dresden. Sie wurden in den Gemeindefest nach Bodenbach gebracht, versuchten aber, zu entkommen, konnten jedoch am Teichener Bahnhof von neuem festgenommen werden.

Bestimmungen zu dem gestrigen Mißtrauensvotum im Reichstag.

Die „Dresdner Nachr.“ erinnern daran, daß es bei dem sogenannten Mißtrauensvotum des Reichstages eigentlich nur um eine Erweiterung des Interpellationsrechtes handelte, die als Nachwirkung der Novemberkrisis vom vorigen Reichstage beschlossene worden sei und darin gipfeln, daß der Reichstag im Anschlusse an die Besprechung einer Interpellation in einem Antrage feststellen kann, ob die vom Reichskanzler vertretene Auffassung in einer bestimmten Frage dem Standpunkte des Reichstages entspreche oder nicht. Die Regierung nehme der neuen Einrichtung gegenüber den grundsätzlichen Standpunkt ein, daß ein solches Mißtrauensvotum nur eine einseitige Kundgebung des Reichstages sei und die bestehenden verfassungsmäßigen Verantwortlichkeiten, wonach Berufung und Entlassung des Kanzlers ein ausschließliches Recht der Krone sei, in keiner Weise berühre. Eine gewisse moralische Wirkung würde sich allerdings einem solchen Mißtrauensvotum dann nicht abspiegeln lassen, wenn es von allen bürgerlichen Parteien einhellig beschlossen würde. Im vorliegenden Falle fehlten aber sämtliche konservative Stimmen, und so charakterisierte sich der Beschluß als eine einseitige Kundgebung der Linken und bedeute somit für die Regierung einen Schlag ins Wasser.

Der „Berl. Lokalanzeiger“ schreibt: Während der gestrigen Reichstagsverhandlungen ist die Vermutung ausgesprochen worden, daß es wohl auf die Reise des Kriegsministers nach Donaueschingen zurückzuführen sei, wenn die Regierung in der Jabener Frage so wenig Zugeständnisse gemacht habe. Der Reichskanzler habe vor der Militärpartei kapituliert. Wie unsinnig diese Vermutung ist, geht am besten daraus hervor, daß die Reise des Kriegsministers, wie bestimmt verlautet, im vollen Einverständnisse mit dem Kanzler und Minister erfolgt ist. Sie ist im übrigen auch schwerlich ergebnislos gewesen. Die Entsendung eines Generals nach Jabern mit dem Auftrage, dort die militärischen Angelegenheiten in die Hand zu nehmen, insbesondere für ein besseres Zusammenwirken mit den Zivilbehörden zu sorgen und eine Untersuchung einzuleiten, für deren Durchführung noch besondere Befehle ergangen sind, ist offenbar gleichfalls auf die Reise des Kriegsministers zurückzuführen. Endlich ist diese wohl auch der Ausgangspunkt für die vom Reichskanzler erwähnte Weisung an den kommandierenden General von Straßburg, daß er, wie das übrigens selbstverständlich ist, für strengste Innehaltung der gesetzlichen Schranken von Seiten der Truppen sorgen möge.

Im „Tag“ führt Hugo Böttcher aus: In der guten Absicht, unser Militär in dieser kritischen Stunde nicht im Stiche zu lassen und für die jungen Offiziere mit warmen Herzen einzutreten, begehrt ein Teil der bürgerlichen Presse den Fehler, die Verteidigung einer Position zu übernehmen, deren Verteidigung weder dem Reichskanzler noch dem Kriegsminister gelingen ist. Hier ist zurzeit auch die bürgerliche Kritik schlechtthin unentbehrlich, und namentlich derjenigen Parteien, die jedes Opfer für die Entwicklung von Meer und Flotte gebracht und sich redlich im Lande für die militärischen Ideale herumgeschlagen haben.

Die „Tägl. Rundschau“: Der Reichskanzler ist nach Donaueschingen zum Kaiser gefahren und wird ihm wahrscheinlich seine Demission anbieten. Man darf annehmen, daß sie abgelehnt wird. Was aber dann? Dann beginnt der fessellose Kampf der Sozialdemokratie und wahrscheinlich auch des Freisinnigen gegen den Reichskanzler.

Die „Kreuzzeitung“ findet es auffallend, daß der Reichskanzler gestern seine Ausführungen über den

Belz-Bons

von 3.75 bis 28. — M.

Trotz der billigen Preise mit 10 Prozent in bar.

Kaufhaus D. Morgenstern

Hauptstraße 39 Riesa a. G. Telefon Nr. 313

Sonntag

den 7. d. M. 1914.
Bleibt mein Geschäft bis
abends 9 Uhr geöffnet.
Jeder Kunde erhält ein Geschenk.

Der Weihnachtsverkauf

meines reich sortierten Lagers und sollen nur ein Beweis für die angegebene Billigkeit sein.

in sämtlichen Lagern meines Kaufhauses hat begonnen. Die Preise sind bei nur guten Qualitäten **spottbillig.**

Nachstehend aufgeführte Artikel sind nur ein Teil

Kinder-Garnitur, Waff und Krage
von 6.75 M. bis 98 Pf.
Kinder-Steidchen v. 4.50 M. b. 98
Blauen-Barchent, 2 Mtr. Rest 95
Taschentücher, gebrauchsf., 1/2 Dtz. 78

Taschentücher, gebrauchsf., 1/2 Dtz. 78

Taschentücher, gebrauchsf., 1/2 Dtz. 78

Taschentücher, gebrauchsf., 1/2 Dtz. 78

Taschentücher, gebrauchsf., 1/2 Dtz. 78

Spielwaren:

Bär mit Stimme, 45 cm groß 98 Pf.
Rino mit Klänge von 98
Handwerks-Kasten von 98
Eisenbahnen mit Schienen v. 98
Große Kugel mit Stimme 98
Puppen-Winkel im Karton v. 28
Puppen, gekleid., einzeln i. Kart. v. 28
Soldaten-Garnituren i. Kart. 1.25 M.
Soldaten-Gelme von 32 Pf.
Holz-Baukasten von 68
Baumstamm, 12 Stück i. Kart. v. 9
Luftschiffe, extra groß, von 98

Handarbeiten:

Klammerhürzen, rot, einzeln, v. 35 Pf.
Topflappen Stück 6 und 8
Kaffeewärmer, Leinen von 95
Nähmaschinendecke, rot einzeln, 98
Wäscheleibdecke, rot einzeln, 98
Kragensachen Stück von 6
Nähkästen, gefüllt, mit Schere, 98
Kragensachen, Blausch, farbige, 78
Rissen, Ruh-Leinen 98
Rissen, Satin mit Falbel 35
Bettwandhänger, Javastoff 98
Krawatten-Kasten, Keruska 95

Herren-Holenträger v. 0.48 b. 1.65 M.
Zeilen für Damen, Pelzfutter v. 98 Pf.
Sweater für Knaben von 95
Korwalkosen für Herren 98
Strickwesten für Damen 98

Bettbezug mit 2 Kopfkissen bunt-
farbig, genäht 5.75 M.

Unterrock, Reisor, Tuch von 98 Pf.
Nieders u. Reformhürzen für Damen 98 Pf.

Reinwoll. Strickgarne, alle Farb. 48
Kragensachen für Herren von 48
Herren- u. Damen-Regenschirme von 1.95 M.

Coupons und verlosten Wertpapiere

bereits jetzt kostenfrei ein.

Mitteldutsche Privat-Bank

Abteilung Riesa.

Reiche Auswahl in Weihnachtsgeschenken

bietet Ihnen meine Schaufensterauslage in feinen Lederwaren und Reiseartikeln und empfehle ich selbige in bekannt guter Ausführung und zu soliden Preisen.

Paul Marie,

Telefon 343.

Pausitzer Strasse 10.

Die Jugendschriftenkommission des Bezirkslehrervereins Riesa eröffnet am 6. Dezember nachmittag 2 Uhr in der Albertschule eine

Ausstellung empfehlenswerter Jugendschriften

deren Dauer auf zwei Tage berechnet ist.

Sonabend abend 7/9 Uhr wird Herr Schuldirektor W. Gehl aus Dresden in der Turnhalle einen

Vortrag

halten über die Frage: Wie bringen wir unsere Kinder zur Freude an guter Lektüre?

Alle Eltern und Freunde der Jugend seien zum Besuche dieser Veranstaltung herzlich gebeten. Der Eintritt ist frei. Bücherverzeichnis stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Die J. Sch. R. des Bezirkslehrervereins Riesa.

Halley-Fahrradhaus Gröba

Inh. Paul Schrapel

empfeht zum bevorstehenden Weihnachtsfest sein großes Lager in

Fahrrädern **Gamaschen** **Sportgürteln**
Nähmaschinen **Rucksäcken** **Satteldecken**
Wringmaschinen **Taschenlampen** **Luftpumpen**

sowie sämtliche Sportartikel.

Eigene Reparaturwerkstatt.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Besichtigung auch ohne Kauf gern gestattet.



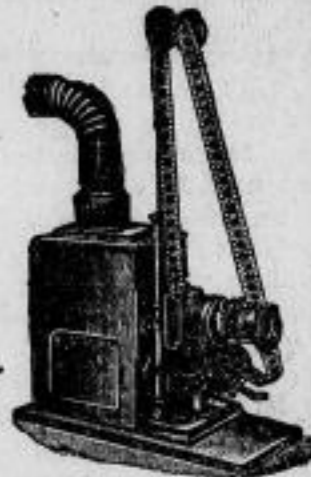
Richard Nathan

Optiker und Mechaniker

Riesa

Hauptstraße 57

Telefon 139.



Große Auswahl in mechanischen Spielwaren:

Dampfmaschinen, Laterna magica, Rinos, Elektromotoren, Dynamos, Eisenbahnen.

Elektrische Taschenlampen und Batterien in bekannt bester Qualität.

A. W. Hofmann

Ecke Pausitzer- und Wettinerstrasse hält seine reichhaltige

Weihnachts-Ausstellung

in Spielwaren, Galanterie-, Nickel- und Lederwaren

bestens empfohlen und ladet zum Besuche derselben höchlich ein.

Die Entscheidung des Kaisers.

22. Mit dem Mißtrauensvotum einer ungewöhnlich großen Reichstagsmehrheit belastet, ist der Reichskanzler gestern abend nach Donaueschingen zum Vortrag beim Kaiser gefahren. Der Verlauf der Interpellationsdebatte der deutschen Volksvertreter war ein derartiger, daß schriftliche Berichterstattung weder dem Kaiser noch dem Kanzler genügen konnte. Am Vorabend der ersten Sitzungsperiode, da die Gesamtpolitik der Reichsregierung von den Parteiführern besprochen werden soll, muß der verantwortliche höchste Beamte erst wieder festen Boden unter den Füßen haben, ehe er möglichen neuen schwierigen Auseinandersetzungen mit dem Parlament entgegengeht. Mit der überwiegenden Mehrheit des Reichstages wird auch die breite Masse des deutschen Volkes an das Zusammentreffen des Kaisers mit dem höchsten Reichsbeamten den Wunsch knüpfen, es möchte in Donaueschingen ein Weg gefunden werden, der die bedrohlich aufgeregte Luft zwischen Armee und Volk, zwischen Reichsleitung und Regierten stark und sicher überbrückt.

Der gestrige Versuch des Reichskanzlers, eine solche Überbrückung nachträglich noch zustande zu bringen, kann nicht als gelungen bezeichnet werden. Das haben die nachher noch zu Worte gekommenen Redner im einzelnen nachgewiesen, und das hat das nachher angenommene Mißtrauensvotum bestätigt. Anerkannt wurde von allen Seiten, daß die zweite Kanzlerrede erheblich mehr Versöhnlichkeit und Gerechtigkeit gegenüber dem elßäßischen und dem deutschen Volke atmete als die schroffe Militärverteidigung am Tage zuvor. Vielleicht wäre der ganze Verlauf der Interpellationsdebatte ein wesentlich anderer gewesen, wenn Herr v. Bethmann Hollweg gleich am Mittwoch so gesprochen hätte, wie er es gestern tat. Vielleicht! Allein die enge Waffenbrüderschaft des Kanzlers und des Kriegsministers, die auf einen Zwischenruf hin auch gestern noch besonders betont wurde, beeinträchtigte die versöhnende Wirkung der zweiten Rede wieder erheblich. Kein Zweifel, daß der neue Verwaltungschef im Kriegsministerium die Schwierigkeiten parlamentarischen Auftretens bedeutend unterschätzt und sich beim Reichstag von vornherein in eine höchst peinliche Lage gebracht hat. Bei der Beratung des Militäretats wird sich das in den nächsten Wochen und Monaten noch deutlicher als jetzt herausstellen.

Allein von einer Kriegsministerkrisis kann gegenwärtig nicht gesprochen werden. Viel näher liegt die Gefahr einer Reichskanzlerkrisis. Herr v. Bethmann Holl-

weg selbst hat andeutungsweise davon gesprochen. Die eindringlichen Worte, die er zur Verteidigung seiner reichsständischen Politik demonstrativ an die rechte Seite des Hauses richtete, ließen nur zu deutlich erkennen, daß neben den demokratischen Kräften auch konservative an der Arbeit sind, Kapital aus der Madas-Affäre gegen den Reichskanzler zu schlagen. Mannhaft und wirkungsvoll hat dieser zwar seine rechtliche Ueberzeugung höher als sein Amt gestellt und alle Verantwortung als Repräsentant der „Hauptregierung“ auf sich genommen. Allein niemand kann verkennen, daß gerade bei dem vorliegenden Konflikt die Stellungnahme des Kanzlers schwieriger als bei jeder rein politischen Entscheidungsfrage ist. Wenn irgend etwas zur Beruhigung beitragen kann, so die mit erhobener Stimme abgegebene Versicherung, daß auch nach dem Willen der Allerhöchsten Stelle Militär- und Zivilverwaltung unter voller Wahrung der gegenseitigen Kompetenzen und unter voller Respektierung von Gesetz und Recht Hand in Hand arbeiten soll. Die Befamngabe dieser Allerhöchsten Willensäußerung läßt erwarten, daß ein befriedigender Ausgleich der unerträglichen Gegensätze zwischen Militär- und Zivilverwaltung im Elßaß und damit eine Ausöhnung der gereizten Stimmung in den Reichslanden und in Aldeutschland gefunden wird.

Diese Hoffnung gewinnt noch an Zuversicht durch die Tatsache, daß mit dem Reichskanzler auch General v. Deimling und Statthalter Graf Wedel in Donaueschingen beim Kaiser weilten. Die verhängnisvolle Einseitigkeit rein militärischer Beratung des Monarchen ist damit beendet, die Gewißheit einer objektiven Entscheidung auf Grund umfassender Informationen ist in greifbare Nähe gerückt. Möge diese objektive Entscheidung so ausfallen, daß die ersten Stunden der letzten Tage bald der Geschichte angehören und eine neue Ära der Versöhnung anhebt, die das deutsche Volk vor ähnlichen Zwischenfällen bewahrt.

Die „Kölnische Zeitung“ schreibt zu den gestrigen Erklärungen des Reichskanzlers im Reichstag: „Die Erklärung des Reichskanzlers wird man als eine Neußerung des guten Willens hinnehmen, dabei aber gleichzeitig feststellen müssen, daß er in seiner Rede das bürgerliche Element über Gebühr mit Schuld beladen hat. Er hat es vor allem an dem nötigen Hinweis fehlen lassen, daß auch der Staat unter dem Gesetz steht wie alle bürgerlichen Kreise und daß es auch eine Beschimpfung des Rufes des Königs ist, wenn sein Träger, der ein Muster und Vorbild sein soll, das Gesetz überschreitet. Die Mißtrauenserklärung des Reichstages muß der

Reichskanzler selbst als eine bedauerliche Folge seiner bedauerlichen Handlungsweise hinnehmen.“

Die Stelle in der Rede des Reichskanzlers über die Anweisung der obersten Stelle bezieht sich, wie die „Voll-Zeitung“ zuverlässig vernimmt, auf eine Kabinettsorder, die der Kaiser dieser Tage an den kommandierenden General v. Deimling erlassen hat und die ihm in der entschiedensten Weise aufgibt, sofort den Frieden zwischen Militär- und Zivilbehörden in den Reichslanden herzustellen.

Der Gemeinderat von Zabern ist Donnerstag morgen zusammengetreten und hat an den Reichskanzler, die Straßburger Regierung und an den Reichstag ein Protest-Telegramm abgesandt, in dem angeführt wird, daß sowohl die Informationen des Reichskanzlers wie die des Kriegsministers durchaus falsch seien.

Als gestern mittag ein englischer Berichterstatter der „Daily Mail“ in Zabern den Versuch machte, den vorübergehenden Leutnant Schadt zu fotografieren, wurde er auf Antrag des Leutnants von einem Gendarm verhaftet und der Apparat beschlagnahmt. Nach einer Viertelstunde wurde der Korrespondent wieder aus der Haft entlassen und es wurde ihm auch die beschlagnahmte Camera zurückgegeben. Nur zwei Platten mit Ausnahmen des Leutnants Schadt wurden zurückgehalten.

Die Wiener Reichspost schreibt: „Solche Zustände (wie in Elßaß-Lothringen) sind natürlich Konfliktsmöglichkeiten günstig, die Komplikationen erzeugen und Extreme hervorrufen zu können. Da aber ist es die Aufgabe der Besonnenen, nicht Öl in das Feuer zu gießen, sondern auf das erregte Volk beschwichtigend einzuwirken. Daher ist es verfehlt, daß einige radikale Abgeordnete in jeder Weise die Bevölkerung von Zabern verteiligen. Sie mögen in der Presse und im Parlament wirkliche Gesekwidrigkeiten der Behörden bekämpfen, aber nicht die Massen noch mehr aufreizen.“

Der Pariser Matin fährt aus: Die gestrige Sitzung wird noch denkwürdiger werden, als die vom November 1908, während der alle Parteien den Kaiser so heftig angriffen. — Das „Echo de Paris“ sagt: Der Kriegsminister wie der Reichskanzler scheinen den Obersten von Reutter unterstützen zu wollen. Der Kanzler hat seine Tat natürlich gefunden und findet für die Ausführung des Leutnants von Forstner kein anderes Wort als ungebilligend. Der Schluß, den wir aus der Rede zu ziehen haben ist, daß keine Strafmaßnahmen platzgreifen. Der Kanzler hat zwar auch ein Wort für Frankreich gefunden, aber es war kurz und ungenügend.

**Sport-, Wetter-,
Berufs- u.
Arbeiterkleidung!**

Bojener Mäntel, Pelereien, Gummimäntel, Oelmäntel, Oelpelereien und Südwester, extra schwere Fahrmäntel, Stadfinders und Wandervogel-Anzüge, Turnerhosen, lang und kurz, Arbeiter-Garderobe, jedem Wunsche Rechnung tragend; sämtliche Berufskleidung als: echt blaue Jaden und Hosen in verschiedenen Qualitäten, Walerkittel und -Jaden, Friseur-Jaden und -Mäntel, Segeerkittel, Bäderjaden, Kochjaden, Fleischerjaden, Dienerjaden, Koldum- und Ratmachjaden, Schifferhosen und -Blasen, sowie

**Original Mosbergs Arbeiter-
und Berufskleidung**

empfehlen in größter Auswahl

**Franz
Heinze,
Hauptstr. 28.**

**Das Spezial-Leinen- und
Wäschehaus**

Adolf Ackermann, Rijsa

Wettinerstraße 14

Hält sich zu Weihnachtseinkäufen bestens empfohlen und offeriert von seinem großen Warenlager nachstehende Artikel in unerreichter Auswahl und in nur besten Qualitäten zu anerkannt billigsten Preisen mit

3 Prozent Rabatt.

Inletts	Bunte Bettzeuge	Bettlamasse	Stangenleinen	Satins	Pyques	Bettkaffene
Bunte Bettlamasse	Reinleinen	Salbleinen	Semdentuche	Linous	Maco-Alaskatuche	Weiße Semdenbarhente
Bunte Semdenbarhente	Angelb. Semdenbarh.	Bedruckte Barhente	Angelbleichte Kessel	Barhente-Betttücher	Schürzenstoffe	Bisttücher
Servietten	Damaßgedecke	Seegedecke	Kassentücher	Bistdecken	Bettdecken	Sandtücher
Bisttücher	Badewäsche	Kassentücher	Damenwäsche	Herrenwäsche	Kinderwäsche	Wäschekörben
Semdenpassen	Weiße Wirtschaftsschürz.	Bunte Wirtschaftsschürz.	Servierschürzen	Tändel- u. Teeschürzen	Steiners Steppdecken	Bettfedern

Anfertigung von Wäsche jeder Art solid und billig.

Buchstaben- und Monogrammschneiderei in Ia. Ausführung.

Größtes Lager am Platze.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Vertling und die Reichsärzungen. Ministerpräsident Freiherr v. Vertling hat das Bedürfnis gefühlt, seine Empfehlung mehrerer Rüstungsfeierjahre zu erläutern. Er erklärte, daß er die Rüstungen ein- geschränkt wissen wolle, weil nach seiner Ueberzeugung mit der Annahme der letzten Militärvorlage auf Jahre hinaus genug getan sei, um das deutsche Reich für den Kriegsfall zu schützen. Er habe diese seine Stimmung den maßgebenden Kreisen nie vorenthalten. Herr von Vertling hat schon als Abgeordneter sich als kein über- mäßiger Freund militärischer Rüstungen gezeigt. Aber es ist doch etwas anderes, wenn der Ministerpräsident des zweitgrößten Bundesstaates sich öffentlich gegen neue Rüstungen ausspricht als wenn ein Abgeordneter — und sei er auch noch so einflußreich — seiner inner- lichen Abneigung gegen den „bewaffneten Frieden“ Aus- druck gibt, ohne darum übrigens der Regierung die von ihr im Interesse dieses Friedens geforderten Mittel zu verweigern. Mag Herr v. Vertling im stillen Kämmerlein seine Ueberzeugung an den Mann bringen, daß es Zeit sei, mit den Rüstungen einzuhalten, sobald er in öffent- licher Kammer Sitzung Ruhe vor neuen Rüstungen fordert, muß es den Anschein erwecken, als verfolge er irgend- wie einen Neben Zweck damit, seine Abneigung gegen eine neue Wehrvorlage an den Tag zu legen. Dieser Neben Zweck ist vor allem in der Unzu- friedenheit mit der Lösung der Deckungsfrage zu suchen, die ja auch in anderen Bundesstaaten, vor allem in Sachsen schon lebhaft Kritik von Seiten der Regierung und sogar der Fürsten gefunden hat.

Die deutsche Militärmission. Die „Ad- nische Zeitung“ meldet aus Berlin: „Die Mitteilungen, daß über die deutsche Militärmission in Konstantinopel noch Verhandlungen stattfinden, an denen auch England und Frankreich teilnehmen, treffen nicht zu. Mit Eng- land und Frankreich sind in dieser Angelegenheit über- haupt nicht Verhandlungen gepflogen worden. Mit Rus- land hat während der Anwesenheit Kologow in Ber- lin ein freundschaftlicher Meinungsaustausch stattgefunden. Zur Zeit des Besuchs Sazonows ist die Sache nicht berührt worden und gegenwärtig schweben hier über die deutsche Militärmission in Konstantinopel keinerlei diplomatische Besprechungen mehr. Unrichtig sind auch die Angaben über die Kompensationsform, die Rußland in dieser Frage an Deutschland gestellt haben soll. Die Frage der Karbonellendurchfuhr ist ins- besondere überhaupt nicht angeregt worden.“

Fremdenlegionswerber in den Reichs- landen. Die „Braunschweigische Landeszeitung“ er- fährt aus besserer Quelle, daß die von den Behörden ein- geleitete Untersuchung das Vorhandensein einer ausge- dehnten Organisation von Helfershelfern für die fran- zösische Fremdenlegion in den Reichslanden erwiesen hat. Es sind in den letzten Tagen im Reichsland mehrere Verhaftungen in dieser Angelegenheit erfolgt. Im Laufe der Untersuchung ist ferner ermittelt worden, daß die Schuldigen ausschließlich im Dienste der französischen Nachrichtenorganisation in Belfort stehen und mit der französischen Heeresverwaltung selbst aber keine Verbin- dung unterhalten.

Bulgarische Offiziere in Deutschland. Im Hinblick auf die Entsendung der deutschen Militär- mission nach der Türkei, die bekanntlich von der russi- schen und französischen Presse lebhaft kommentiert wurde, entbehrt eine Nachricht nicht einer gewissen Plakaterie, die aus Sofia kommt. Danach sollten die nach dem Auslande kommandierten bulgarischen Offiziere aus- schließlich in Deutschland ihre Ausbildung erhalten.

Diese Nachricht wird von der französischen Presse leb- haft kommentiert und es wird darauf hingewiesen, daß sich auf diese Weise der Konnex zwischen Serbien und Rußland immer enger gestalte.

Ein interessanter Polenprozeß wird dem- nächst das Bochumer Vericht beschäftigen. Die Polen Westdeutschlands, vor allem die polnischen Arbeiter im westdeutschen Kohlengebiet hatten am 1. November des Jahres in Winterhoff in Holland einen Kongreß ver- anstaltet, auf dem die Lage der Polen in Deutschland er- örtert wurde. Jetzt hat die Staatsanwaltschaft in Bochum Anklage gegen die Veranstalter dieses Kongresses erhoben.

Ein Triumph der deutschen Landwirt- schaft. Die eben veröffentlichten Zusammenstellungen des Statistischen Amtes haben für dieses Jahr die Ueberschätzung ergeben, daß man 1913 als das Rekord- jahr des Ernteertrages bezeichnen kann. Eine Ernte- übersicht über 6 Vergleichsjahre zeigt jedoch, daß der Ertrag nicht ein rein zufälliger ist, rein von der Günst- des Wetters abhängig, sondern auf einem steigenden Fortschritt der Landwirtschaft beruht. So ist die Ziffer der Weizenerte von 1909 an von 3,78 Millionen Tonnen auf 4,66 Millionen Tonnen ständig gestiegen, die des Roggens ebenso von 1909 ab von 10,511 Millionen Ton- nen auf 12,222 Millionen, die der Sommergerste von 2,900 Millionen auf 3,870 Millionen, die des Hafers von 1911/12 von 7,900 Millionen Tonnen auf 9,714 Mil- lionen Tonnen. Dabei ist unter diesen Ziffern niemals ein Rückschlag oder Ausfall zu verzeichnen. Nicht allein Weizen, Roggen und Gerste, sondern auch Kartoffeln und sämtliche Futtermittel wie Alee, Luzerne und Winterheu erhöhen sich weit über das Ergebnis der Vorjahre. Die Witterung dieses Jahres war nun keineswegs als durch- weg günstig zu bezeichnen, der ungünstige Spätsommer hat das Einbringen der Ernte sehr erschwert, frühzeitig war der Ertrag fast als vernichtet zu bezeichnen. Ein sehr wesentlicher Fortschritt ist auch, daß die Anbau- fläche sich stets erweitert und auch in bezug auf die bebauten Hektar ein Rekord festzustellen ist, trotzdem bilden die Ziffern absolut wie vom Hektar gerechnet einen Höhepunkt.

Stimmung der Berliner Börse vom 4. Dezember 1913. Die Börse verkehrte heute in matter Haltung. Man führte dies auf Erwägung über die poli- tische Lage sowohl in bezug auf die Konfliktstimmung in der inneren Politik wie auf die Kabinettkrise in Frank- reich zurück. Von der Ermattung wurden Spekulations- und Kassamarkt in gleicher Weise erfaßt. Die Montan- aktien entwickelten sich nicht einheitlich. Bankaktien waren bei geringen Kursveränderungen vollkündig vernach- lässigt. Fester lagen die Eisenbahnaktien. Schiffahrtsaktien notierten im allgemeinen $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ % niedriger. Von deutschen Anleihen ließen $8\frac{1}{2}$ % prozentige Konsols 0,10 % nach. Tägliches Geld bedang 4 nach $3\frac{1}{2}$ %, der Privat- diskont hielt sich auf seinem bisherigen Stande von $4\frac{1}{2}$ resp. $4\frac{1}{2}$ %.

Italien.

Der verhältnismäßig harmlose Streit der italienischen Landarbeiter in Calatafieri, den die Regierung durch Repressionsmaßnahmen zu hintertreiben suchte, hat zu blutigen Zusammenstößen mit den Karabinieren in San Giacomo geführt. Hier wollte man durch einen Sympathiestreit und einen Demonstrationen gegen die Maßnahmen der Regierung protestieren; Karabinieri wollten die Streikenden auseinander treiben. Die Demonstranten widerlegten sich jedoch und bewarfen die Polizei mit Steinen. Die Polizei machte von ihren Waffen Gebrauch. Die Zahl der ver- legten Streikenden ist nicht festzustellen, von den Karabinieri wurden ungefähr 30 leichter oder schwerer verletzt.

Frankreich.

Die „Blauer Allgemeine Zeitung“ läßt sich von be- sonderer Seite aus Paris melden, daß in Verfolg der jetzt schwebenden italienisch-französischen Verhandlungen über die Mohammedaner in Tunis, die sich, wie offiziell zugegeben wird, sehr schwierig gestalten, es nicht unmöglich ist, daß die französische Regierung, um eine klare Lage zu schaffen, mit der Anzeigung von Tunis vorgehen wird. Es sei kein Geheimnis mehr, daß man sich in einflußreichen Kreisen schon seit längerer Zeit mit Annullationsgedanken trägt.

Von einem urfälligen Zusammenhang zwischen der französischen Ministerkrise und den Interpellationen über Jabern im deutschen Reichstage weiß die „Aber“ in fol- gender, etwas merkwürdig animierter Information zu be- richten: „Die Erklärungen des Reichskanzlers über die Vor- gänge in Elagh-Nebringen waren, namentlich Frankreich gegenüber, völlig ungenügend und die Haltung des Kriegs- ministers blieb gleichfalls unbefriedigend. Diese Mißerfolge sind als direkte Konsequenzen der französischen Ministerkrise anzusehen. Wir erfahren aus besserer Quelle, daß der Kanzler eine bedeutend entgegenkommendere Erklärung über die Zwischenfälle in Jabern vorbereitet hatte. Die deutsche Diplomatie hatte außerdem eine solche Erklärung bei den Unterredungen mit dem französischen Botschafter in Berlin, Cambon, vorausschicken lassen. Die Nachrichten vom Falle des Ministeriums und besonders die Manifestationen gegen die dreijährige Dienstzeit, die sich nach dem Sturze in der Kammer ereignet haben, haben in Berlin eine beträchtliche Sensation hervorgerufen. Wir können erklären, daß der Kanzler die Ausdrücke in denen seine Rede gehalten war, geändert hat nach einer Konferenz mit dem Kriegsminister und nach dem Empfang der kaiserlichen Depesche an den Kriegsminister von Falkenhayn, in der der Regierung zu- nächst empfohlen wurde, die größte Mäßigkeit walten zu lassen. Erst späterhin ist dem Reichskanzler völlige Frei- heit gelassen worden, die Frage nach seinem Ermessen zu behandeln.“

England.

Der englischen Polizei ist es nunmehr, gelungen, den englischen Stimmrechtsweibern doch wenigstens einmal ein Schiffschiff zu schlagen. Mrs. Pankhursts Rückkehr aus Amerika war der Polizei avisiert worden und zwar sollte sie auf dem Dampfer „Majestic“ in Plymouth ankommen. Die Polizei beschloß, der Suffragettenführerin einen „freund- lichen“ Empfang zu bereiten. Mrs. Pankhurst hat, wie bekannt, noch ihre dreijährige Justizstrafe mit Ausnahme von 19 bereits abgelesenen Tagen, zu verbüßen. Von dieser Absicht der Polizei hatten die Suffragetten Kenntnis erhalten und sie beschloßen, eine etwaige Festnahme ihrer Führerin mit Gewalt zu verhindern. Eine große Zahl Suffragetten hatte sich von London nach Plymouth begeben, um Mrs. Pankhurst den Händen der Polizei wieder zu entreißen. Die englischen Sicherheitsorgane haben indessen gar nicht die Handlung Mrs. Pankhurst abgewartet, sondern sind dem „Majestic“ mit einem Polizeidampfer entgegen- gefahren und verhafteten die durch diesen unerwarteten Ueberfall sassungslöse Mrs. Pankhurst auf dem Dampfer. Dann entfernte sich der Polizeidampfer und es ist den über das Vereiteln ihrer Absicht sehr erbosten Stimmrechts- weibern bisher noch nicht gelungen, den festigen Aufenthalts- ort ihrer Führerin ausfindig zu machen.

Nach einer Meldung der „Times“ hat die britische Industrie einen weiteren Sieg zu verzeichnen. Die russische Regierung hat mit der Firma Widex & Son einen Ver- trag unterzeichnet, nach dem die Firma Widex beauftragt wird, in Tzaritsyn an der Wolga große Geschützwerke zu errichten, die die Lieferungen für Armees und Marine über- nehmen werden. Das zur Errichtung der Werke erforder- liche Kapital in Höhe von 1500000 Pfund ist unter Mit- hilfe russischer Banken bereits gezeichnet worden.

Salit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reißen, Hexenschuß. In Apotheken Fl. M 1,30.

Samella

Mandelmilch-Pflanzenbutter-Margarine

Ist nur echt mit dem Sämenszug

Liebreich

Minig-Fabrikanten
Sana-Gen.m.B.H.Cter

Bitte nicht erhitzen
in den einschließlichen Gefäßen.

Ziehung 11., 12. Dezbr. 1913.

4. Geld-Lotterie

zum Besten der
Königin-Carola-
Gedächtnis-Stiftung.

225 000 Mark
Bargewinne.

Auf je 10 aufeinander-
folgende Nummern
mindestens ein Gewinn.

Los 1 M. Liste 30 Pf.
Nachnahmegebühr. extra.

Hauptvertrieb
Invalidendank,
Dresden, Grefstraße 5.
Verkaufsstellen durch
Plakate kenntlich.

1 neues Fahrrad,

beste Marke, passend als Weih-
nachtsbescherung, billig zu ver-
kaufen. Räderstr. 9, p. L.

Pa. böhm. Braunkohlen

jetzt noch ab 64 Pf mit Wt. 1.80
per Doppelstokk mit 2% Rabatt bei Barzahlung

A. G. Hering & Co.

Telefon 50. — Rich. — Gdbr. 7.



Auf die
Sekunde
richtig

Waltham-Taschenuhren

Diese modernen
erklaßigen ::

Taschenuhren

kaufen Sie billigt bei

W. Röltsch.

Vermisst

wird niemals die Wirkung
der echten

Stedenpferds
Leerjeweils-Setze
v. Bergmann & Co., Radebeuz
gegen alle Arten Genuß-
reimigkeiten und Hautaus-
schläge, wie Mitesser, Fin-
nen, Gesichtsröte, Bläschen,
Pusteln usw. à St. 50 Pf. in der
Stadtpothese Ode-Förster,
A. V. Genuide, A. W. Thomas
& Sohn, Alerdrogerie,
Paul Blumenstein.

Prima
Braunkohlen,
Steinkohlen,
Braunkohlen-
briketts,
Steinkohler
briketts,
Anthrazit,
Gaskoks,
div. Brennholz,
scheitohenrechtes
Bündelholz

— empfehle billigst —
G. J. Förster.



Sprechmaschinen Platten größte Auswahl **Rich. Nathan** Riesa, Hauptstr. 57.

Hausbesitzerverein Weida.
Sonntag nachm. 3 Uhr
Berufung
in Straßberger Gasthof.
Der Vorstand.

Gasthof Weißig.
Sonntag, d. 7. Dezbr., ladet zur
herbeiziehenden **Balkmuff**
freundlich ein
Edwin Kohberg.

Kletter-Halle
(neben Hotel Kronprinz)
empfiehlt für den
Weihnachtsstisch

ein reichhaltiges Lager in
schwarzen u. farbigen Ketten
für Konfirmanden-Kleider,
Kokons u. Mantelstoffen,
Samt, Seide, Vell u. Ges-
ellschaftskleidern. Große
Auswahl in Planchen, bil-
ligen Strampierstoffen zu
Höden u. Ueberziehjaden,
exotischen Pelourbarchent.

Gelegenheitskauf.
Bunte Bettwäsche, weiße,
ungebleichte u. bunte Hemden
barbente, wolkene Bett-
tücher, Tisch- u. Taschentücher,
Serbienten, Handtücher,
Taschentücher, weiß Damast
reste für Bettwäsche jetzt
sehr billig.

Puppenreste,
Stickerien, Spitzen und
Einlagen, große Auswahl,
zu Spottpreisen.
Auch ohne Kauf
ist die Ansicht gern gestattet.

E. verw. Motika,
Hauptstrasse.
Rital. d. Rabattparadise.

Georg Degenkolbe,
Hauptstr. 14.

**Puppenköpfe
Puppenkörper
Puppenarme
Puppenhände
Puppenfüße
Puppenperücken**
jetzt
in riesiger Auswahl.

Kommen Sie jetzt
Nicht erst die letzten
Tage.

**Photographie-Postkarten-
und Schreibalbums,
Brief-, Zigarren-
und Damenaschen,
Zeitungs- und
Dokumentensachen,
Schreibunterlagen,
Portemonnaies**
empfiehlt in großer Auswahl
Rich. Siefertorn,
Baußiger Straße 3.

**Wolldecken
Balddecken
Regendecken**
empfiehlt
Paul Marie,
Baußiger Str. 10.

Coupons-Einlösung

Sämtliche am 1. Januar 1914 fällige

**Coupons,
Dividendenscheine und
geloste Wertpapiere**

Wenn wir bereits von heute ab (kostenfrei) ein.
Mündelsichere Aufagewerte
halten wir stets vorrätig.

Riesa, 5. Dezember 1913.

Riesaeer Bank.

Stollen-Mehl

jetzt bedeutend billiger,
1/2 Buntner 3.80, 4.—, 4.80, 4.80.

1 Pfd. feinste Tafel-Margarine	90	Fl.
1/2 Pfd. Block Schokolade	zusammen	
2 Pfd. Saalestern	180	Fl.
und 1 Dose feinsten Kakao		

Milch- und Biskuits billig.

Ernst Handtusch, Riesa
Hauptstraße 58.

Warnung!

Man hüte sich, für teures Geld
eine Brille bei „fliegenden Brillen-
händlern“ aufhängen zu lassen, welche
Riesa schon oft unter hochtönen-
den Namen mit ihrer Gegenwart beglückt
haben. Sie werden am Orte gewissen-
haft und reell bedient und haben für
ernte Fälle einen Augenarzt am Plage.

Richard Nathan, Optiker.
Mitglied des Deutsch. Optikerverbandes.

Bestgepflegte Weine eigener
Anbau
**Hocho-
feine Tafel-Liköre**
u. a. folgende eigne hervorragende Spezialitäten: Alpen-
früher-Bitter (Ersatz für Chartreuse), Stundorfer Bitter,
Bodens Magenstärker — Doonelamp. Rum — Arrat —
Cognac — Punschessenzen — Bodens Reform-Punsch-
Extrakt alkoholfrei, hochfein und bestimmt
Richard Boden, Riesa, Telefon 172.

Vereinsnachrichten

Städtische Fechtschule, Verband Riesa. Dienstag, den
9. Dez., abends 7/8 Uhr Auskuffung im Vereins-
lokal. Bezahltes Erscheinen dringend erwünscht.
Rath. Männerverein. Sonntag, den 7. Dezbr., nachm.
p. 4 Uhr Monatsversammlung im Hotel Köpfer.
**R. S. Militärverein Poppitz-Mergendorf und Rungen-
ladet** Sonntag, den 7. Dezember, nachmittags 2 Uhr,
zur Wanderversammlung des Rgl. Sächs. Militär-
vereinsbundes, Bezirk Großenhain, im Gasthof Stadt
Riesa, Poppitz, die verehrten Brudervereine ergebenst ein.
R. S. Militärverein Weida und Umgegend. Sonntag,
den 7. Dezember, abends 8 Uhr Versammlung im
Vereinslokal. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

Krankenkasse der Bäckerinnung zu Riesa.

Nachdem die festgesetzte Frist zur Einreichung von
Wahlvorschlügen zur Vorstandswahl der Kasse vorüber ist,
geben wir bekannt, da weder von den beteiligten Arbeit-
gebern noch von den Versicherten eigene Wahlvorschlüge
eingereicht wurden. Infolgedessen gelten die in der
Vorrichtungsliste des Vorstandes aufgeführten Personen
als gewählt.
Die Ausschuffung am 29. Dez. 1913, in welcher
die Wahlhandlung stattfinden sollte, findet nicht statt. Die
Namen der gewählten Vorstandsmitglieder können in der
Geschäftsstelle der Kasse eingesehen werden.
Der Vorstand.
Verg. Vorsitzender.

Allgemeiner Spar-Verein, Riesa.

Die Auszahlung der Spargelder
erfolgt am Sonntag, den 7. d. Mis., von vorm. 1/12 Uhr
ab in Weisers Restaurant. Der Gesamtvorstand ist für
Beträge, die sich der Buchinhaber durch andere Personen
abholen läßt, nicht haftbar.
Wiederbeginn des Sparens am Sonntag, den 14.
d. Mis. Neuanmeldungen nehmen jederzeit entgegen die
Sparboten, sowie Herr Hugo Rödel, Hauptstr. 31.

Vaterländischer Arbeiterverein

Gröba-Riesa und Umgegend.
Sonntag, den 7. Dezember, Mitgliederversammlung
im Hotel Gesellschaftshaus. Nachm. 3 Uhr Vortrag über
„Meine Erlebnisse in der französischen Fremdenlegion“.
Mitglieder nebst Frauen und durch Mitglieder ein-
geführte Gäste sind uns herzlich willkommen.
Der Gesamtvorstand.

Gemeinsame Ortskrankenkasse Ründrich.

2. ordentliche Generalversammlung
Sonntag, den 13. Dezember, abends 8 Uhr
im „Gesellschaftshaus“.
Tagesordnung:
1. Wahl der Kassenvorstände, 2. Verschiedenes.
Der Kassenvorstand: Dietrich, Vorf.

Gemeinderatswahl Röderau.

Achtung!
Wähler der 4. Klasse nehmt die Sache ernst prüft die
Zuch ins Haus getragenen Zettel. Und Ihr als Christliche
Hausväter kommt zu der Einsicht. Nie und nimmer kann
ich den Zettel abgeben, auf welchem mit zugemutet wird,
einen aus der Landeskirche Ausgetretenen als Gemeinderats-
vertreter meine Stimme zu geben. Oder glauben solche
Leute, daß durch diese Handlung ihr Ansehen in der Ge-
meinde gestiegen ist? Wir glauben sagen zu dürfen, nein
und abermals nein.
Sondern nehmt die Zettel mit den Namen Gustav
Seidel und Theodor Saalbach, und wir bleiben bei dem
was uns unsere Eltern gelehrt haben.
Mehrere Wähler.

Trikottailen

schwarz, grau, blau, bel
Franz Börner. Telefon Nr. 233.

Die glückliche Geburt eines
munteren Mädchens
zeigen hochachtung an
Riesa, 5. Dezember 1913
F. Werpupp und Frau
Margarethe geb. Kuhnert.

Gasthof Blochwitz.

Zu unserem Sonntag, den
7. Dezember, stattfindenden
Einzugschmaus
laden ganz ergebenst ein
Paul Riese und Frau.

Gasthof Sageritz.

Sonntag, den 7. Dezember
öffentl. Ballmusik,
wazu ergebenst einladet
Max Wolf.

Gasthof Dichtensee.

Sonntag, d. 7. Dez., ladet zum
Bodier-Ausflug
und zur
öffentlichen Ballmusik
ergebenst ein **G. Wittig.**
H. Bodwärschen.
Nettlich gratis.

Gasthof Ledwig.

Sonntag, d. 7. Dezember
großes Bodierfest,
sowie
feine Ballmusik.
Hochfeine Bodwärschen.
H. Bodwärschen.
Nettlich gratis.

Hierzu ladet ergebenst ein
R. Ederhardt.

Gasthof Hadewitz.

Sonntag, d. 7. Dezbr.,
ladet zum
Bookbierfest
und zu starkbefegter
Ballmusik
freundlichst ein **Max Ziesche.**
Sonntagsabend **Bod-
bierantisch.** H. Bodwärschen.
Nettlich gratis.

Gasthof zur alten Post, Stauchitz.

Sonntag, den 7. Dezember
Ballmusik.
Dazu ladet freundlichst ein
Marie verw. Thieme.
NB. Dienstag, d. 9. Dezbr.
großer Operettenschaus:
„Hobelt tanzt Balzer!“
20 Personen.
Dir. Sattler s. St. Olshag.

Gasthof Bahra.

Sonntag, den 7. Dezember
herbeiziehende Ballmusik.
Dazu ladet freundlichst ein
Arno Thalheim.

Gasthof Streumen.

Sonntag, den 7. Dezember
herbeiziehende Ballmusik.
Dazu ladet freundlichst ein
Hugo Hänel.

Gasthof Zschepa.

Sonntags, Sonn-
tag u. Montag **groß-
Bodierfest.**
H. Bodwärschen.
Nettlich gratis.

Dazu ladet freundlichst ein
Bernhard Reithau u. Frau.

Gasthof Dautewitz.

Sonntag, d. 7. Dezbr.,
Bookbierfest
mit **öffentl. Ball-
musik.** Dazu ladet
freundlichst ein **P. Gräfe.**

Gasthof Zeitbain.

Sonntag, d. 7. Dezbr., ladet zur
öffentl. Ballmusik
von 4 Uhr an freundlichst ein
Gerwann Jentsch.

Bier! Sonntags
tag früh wird in der Bergs
brauerei Jungbier gekollt.

Regenschirme,

schwarz und farbig, in großer Auswahl empfiehlt Dr. Krumbiegel Nachf., Robert Schiebille, Niesha, Gaußstr. 33. Reparaturen u. Besätze prompt u. billig.

Der Kauf einer Taschenuhr

soll mit Vorsicht und Verständnis vorgenommen werden, sonst erlebt man Aergers, Verdruss und immer wiederkehrende Unkosten. Die billigen Uhren mit ihren schlechten Werken werden der ewigen Reparaturen wegen die teuersten. **Wünschen Sie eine Uhr mit zuverlässigem Werk in solidem Gehäuse mit langjähriger Garantie, ein Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert.** so wenden Sie sich vertrauensvoll an den als solid und tüchtigen Fachmann bekannten **Uhrmachermeister**.



B. Költzsch, Wettinerstraße 37
Ecke Kaiser-Wilhelm-Platz.
Telefon 372.

Osw. Thieres Restaurant
Goethestr. 36.
Sonnabend, Sonntag und Montag
großes Bockbierfest.
Zu diesen Abenden habe ich für Saunige und musikalische Unterhaltung wie früher bestens gesorgt. Hierzu ladet ergebenst ein **Osw. Thiere.**

Gasthof Seerhausen.
Sonntag, den 7. Dezember
große öffentliche Ballmusik.
Dazu ladet ganz ergebenst ein **Alfred Siekmann.**

Gasthof „Herr Bevatter“, Wölfsch.
Nächsten Sonntag, den 7. Dezember
grosser Skat-Kongress
— Anfang 1/4 Uhr. —
Hierzu ladet ergebenst ein **Max Robisch.**

Gasthof Wülknitz.
Sonntag, den 7. Dezember
große öffentliche Tanzmusik,
wogzu freundlichst einladet **E. Schneider.**

Hansa-Hotel
Gröba.
Sonnabend, den 6. Dezember, abends 1/9 Uhr
großer Skat-Kongress.
Ergebenst ladet ein hochachtungsvoll **B. Zachäus.**

Forsthaus Gostewitz.
Sonntag, den 7. Dezember, nachmittags 3 Uhr
großes Skat-Turnier.
Dazu ladet alle Skatspieler freundlichst ein **Herm. Hunold und Frau.**

Gasthof Reussen.
Sonntag, den 7. Dezember
große öffentliche Ballmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein **H. Schneider.**

C. T. Casino-Theater
Ecke Haupt- u. Parkstraße.
Ecke Haupt- u. Parkstraße.

Ihre Vergangenheit
spannendes Schauspiel in 2 Akten.

Das Brandmal.
Eine Wildwest-Sensation in 2 Akten.
— Dazu noch weitere Film-Neuheiten. —
Sonntag Anfang 2 Uhr
Kinder- und Familien-Vorstellung.
hochachtungsvoll die Direktion.
In Vorbereitung: Die letzten Tage von Vhyang.

Gemeinderatswähler Röderau.
Wähler der 4. Klasse hebt nur Eure Stimme den Herren Sakib Seidel und Theodor Seidach.

Restauration „Germania“.
Morgen Sonnabend, den 6. ds. M., abends 1/9 Uhr
großer Skat-Kongress.
Hierzu ladet alle Skatspieler ganz erobert ein **C. Alke.**

Goldner Löwe, Riesa.
Gemüthlicher Aufenthalt!
Sonnabend, Sonntag und Montag
großes Bockbierfest.
ff. Bockwürstchen und Heringsalat.
Wägen und Nettich gratis.
Freundlichst ladet ein **Bernh. Franke und Frau.**

Gasthof Oelsitz.
Sonntag, den 7. Dezember
öffentliche Ballmusik
— Kaffee und Kuchen. —
Hierzu ladet freundlichst ein **Max Hofang.**

Gasthof Baußig.
Sonntag, den 7. Dezember
starkbesetzte Militär-Ballmusik,
von 4 bis 8 Uhr Tanzverein.
Hierzu ladet freundlichst ein **O. Hettig.**

ff. Bockbier. ff. Bockwürstchen.
Lamm's Restaurant und Fleischerei, Röderau.
Sonnabend, Sonntag und Montag
großes Bockbierfest
mit urfideler Unterhaltungsmusik. Empfehle an diesen Tagen ff. kalte u. warme Speisen. Als Spezialität Münchener Bockwurst und Sauerkraut, ff. Godepeter, ff. russ. Salat. Sonnabend Beginn des großen Bockbierummels. Jeder Gast, welcher das 6. Glas Bock getrunken hat, erhält ein Freilos, womit er einen Schinken gewinnen kann.
Hierzu ladet freundlichst ein **Max Lamm.**
Flotte Bedienung. Prachtvolle Dekoration.

Gasthof Goldner Adler, Heyda.
Sonntag, den 7. Dezember
starkbesetzte öffentl. Ballmusik,
wogzu freundlichst einladet **H. Sommer.**

Gasthof Weida.
Sonntag, den 7. Dezember
öffentliche Ballmusik
verbunden mit **Bratwurstschmaus.**
Hierzu ladet freundlichst ein **Frau verw. Strahberger.**

Waldschlößchen Röderau.
Sonntag, den 7. Dezember, **feine**
Militär-Ballmusik
— von 4 bis 8 Uhr Tanzverein —
wogzu freundlichst einladet **Alfred Jentsch.**

Bahrmanns Gasthof, Nünchritz.
Sonntag, den 7. Dezember
feine Ballmusik,
von 4 bis 7 Uhr Tanzverein.
Dazu ladet ergebenst ein **Max Hentich.**

Goldene Arone.
Sonnabend, Sonntag, Montag
großes Bockbierfest.
Stoff hochfein. ff. Bockwürstchen.
Angenehme Unterhaltung.
Fidèle Stunden versprechend, ladet Freunde u. Gönner ganz erg. ein **Hob. Arnold u. Frau.**

Restaurant Stadt Metz.
Sonnabend, Sonntag und Montag
großes fideles Bockbierfest.
ff. Bockwürstchen. Nettich gratis.
Musikalische Unterhaltung.
Dazu ladet freundlichst ein **Max Bahn u. Frau.**

Restaur. Weiterer Blick.
Sonnabend, Sonntag und Montag
großes Bockbierfest.
ff. Bockwürstchen. Nettich gratis.
Musikalische Unterhaltung.
Werte Gäste und Freunde ladet ganz ergebenst ein **Joh. Klose.**

Achtung! Achtung!
Restaurant Schlachthof.
Ab Sonnabend, den 6. Dezember
großes Bockbierfest.
Wo gehen wir alle Sonnabend und Sonntag hin? Nach Niesha in das Restaurant Schlachthof, dort ist großer Bockbierummel, da wird's urfideli und gemüthlich. Auftreten des beliebtesten Komikers Herrn Arthur Schmidt, genannt das schätsche Unikum und des Damenbarbiellers Max Böttger.
ff. Bockwürstchen. Bockwägen und Nettich gratis.
Zum Ausschank gelangt der vorzügliche **Nieshaer Berg-Bock.**
Necht genuehliche Stunden und fidele Abende versprechend, ladet alle werten Gäste und Gönner höflichst ein **H. Schilbach, A. Schmidt, Max Böttger.**

Restaurant „Zur Erholung“.
Sonnabend, Sonntag und Montag
großes Bockbierfest.
ff. Bockwürstchen. Nettich gratis.
Musikalische Unterhaltung.
Dazu ladet ergebenst ein **Retuh. Wilhelm u. Frau.**

Restaurant zur Burg.
Sonnabend, Sonntag und Montag
großes Bockbierfest.
ff. Bockwürstchen. Nettich gratis.
Musikalische Unterhaltung.
Es ladet ergebenst ein **Ludwig Rosenmeyer u. Frau.**

Sieberts Restaurant.
Nächsten Sonnabend, Sonntag u. Montag
Bockbierfest.
Fidèle Unterhaltung.
ff. Bockwürstchen. Nettich gratis.
Um glühigen Besuch bittet **L. verw. Siebert.**

Gasthaus „Stadt Freiberg“.
Sonnabend, Sonntag und Montag
großer Bockbierausschank.

Achtung! Achtung!
Restaur. zum goldenen Engel, Niesha.
Morgen Sonnabend, sowie Sonntag und Montag, den 6., 7. und 8. Dezember
großes Bockbierfest.
ff. Stoff der Bergbrauerei Niesha.
Herrliche Dekoration und erstklassige musik. Unterhaltung. ff. Bockwürstchen.
Flotte Bedienung. Nettich gratis.
Hierzu ladet alle werten Gäste, Freunde und Gönner höflichst ein **Alwin Ederlein u. Frau.**

Hotel Stadt Dresden.
Sonnabend und Sonntag Ausschank des vorzüglichen
Zucker-Bockbieres.
Frau Anhuert.

LOSE
I. Kl. 165. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung 10. u. 11. Dez. 1913, empfiehlt
Ferdinand Schlegel, Riesa.

2. Beilage zum „Niesjaer Tageblatt“.

Notenblatt und Verlag von Sanger & Winterlich in Niesja. — Für die Redaktion verantwortlich: Kurtur Söndel in Niesja.

N: 282.

Freitag, 5. Dezember 1918, abends.

66. Jahrg.

Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

Der Präsident eröffnet die gestrige Sitzung kurz nach 11 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Schlussberatung über mehrere Staatskapitel. Vor Eintritt in die Tagesordnung erhält der Abg. Prätor (Sog.) das Wort zu einer Berichtigung. Die von ihm am 28. v. M. aufgestellte Behauptung, daß bei der Reichner Ortskrankenkasse das niedrigste Honorar der Ärzte 13000 M. betrage, sei unrichtig. Er habe sich durch seinen Gewährsmann überführen lassen, daß 13000 M. der Höchstbetrag sei, der dort von einem Arzte bezogen werde. Zur Geschäftsordnung bemerkt derselbe Redner, die Sozialdemokratie habe einen Antrag eingebracht, Mittel bereitzustellen, um den Gemeinden die Unterstützung der Arbeitslosen zu ermöglichen. Die Arbeitslosigkeit nehme ganz bedeutend zu. Not und Sorge in den Kreisen der Arbeitslosen sei groß. Es sei erwünscht, die Frage recht bald in der Kammer zu verhandeln. Präsident Dr. Vogel: Das Direktorium werde darauf hinwirken, die Angelegenheit bald auf die Tagesordnung zu setzen; nur müsse zuvor für rechtzeitige Erledigung des Staats gesorgt werden. Staatsminister Graf Bismarck v. Eckardt erklärt sich bereit, die genannten Anträge im Laufe der nächsten Woche zu beantworten. Abg. Günther (Forstsch.): Es sei erwünscht, daß auch die Anträge über die Neuregelung des Beamtenrechts noch vor Weihnachten in der Kammer verhandelt würden. Präsident Dr. Vogel: Die Verhandlungen hierüber seien für die nächste Woche geplant. Hierauf tritt das Haus in die Tagesordnung ein. Sämtliche Staatskapitel werden einstimmig und debattelos nach den Anträgen der Finanzdeputation erledigt. Nächste

Sitzung Freitag vormittag 9 1/2 Uhr: Auf der Tagesordnung steht die Schlussberatung über einige Staatskapitel. Schluß 11 1/2 Uhr.

Erste Kammer.

Der Präsident eröffnet die gestrige Sitzung kurz nach 11 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen zwei kleine Gesetzentwürfe, zunächst der Entwurf zur Abänderung des Gesetzes betreffend die Ergänzung und Abänderung des Gesetzes über die Zusammenlegung von Grundstücken vom 23. Juli 1861. Der Berichterstatter Rittergutsbesitzer Dr. v. Häbel beantragt die unveränderte Annahme der Vorlage. Er stellt weiter den Antrag, die Regierung zu ersuchen, Maßnahmen für eine bessere Uebersichtlichkeit der Gesetzgebung über die Zusammenlegung der Grundstücke zu treffen. Das Haus beschließt demgemäß. Der zweite auf der Tagesordnung stehende Gesetzentwurf betrifft die Zwangsvollstreckung gegen den Staatsfiskus. Oberbürgermeister Dr. H. Weihen begründet den Deputationsantrag, der auf unveränderte Annahme der Vorlage lautet. Oberbürgermeister Keil-Zwidau erhebt Bedenken gegen die geplante Bestimmung, daß die Frage, welche Behörde zum Empfang der Pfändungsankündigung zuständig sein solle, im Verordnungswege zu regeln sei. Justizminister Dr. Nagel und Oberbürgermeister Dr. Beutler-Dresden suchen diese Bedenken zu zerstreuen. Der Gesetzentwurf wird darauf antragsgemäß unverändert angenommen. Nach Entgegennahme der Anzeigen über vier für unzulässig erklärte Petitionen vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Donnerstag, den 11. Dezember, vormittags 11 Uhr. — Schluß gegen 12 Uhr.

Aus aller Welt.

RS In: Unterschlagungen in Höhe von 100 000 Mkt. soll in Köln der Prokurist Wilhelm Hälschhoff der Firma Bamberger, Perol u. Co. begangen haben. Er wurde in der vergangenen Nacht in einem Café verhaftet. Hälschhoff gelangte dadurch in den Besitz des Geldes, daß er Schecks ausließ und das Geld abhob. Den größten Teil der unterschlagenen Summen soll er verspekuliert haben. — **Kachen:** Die Strafkammer verurteilte den 22jährigen Listboy Wolter aus Leipzig wegen des Versuchs, einen jungen Mann in die Fremdenlegation zu verschleppen, zu acht Monaten Gefängnis. — **Döberitz:** Auf der Straße Mustermarkt-Löberitz wurde das 18jährige Dienstmädchen Bertha Wunderlich aus Posen von der Plattform eines Personenzuges herabgeschleudert. Sie hatte die Plattform des Wagens betreten, trotzdem sie der Schaffner des Zuges vorher schon verwahrt hatte. Das Mädchen war auf der Stelle tot. — **Aschaffenburg:** Die Eltern des Newyorker Massenmörders Schmidt sind auf Veranlassung des amerikanischen Konsuls in Frankfurt a. M. nach Newyork abgereist, um in dem Prozeß gegen ihren Sohn auszusagen. — **Graz:** Die Bezirksparkasse in Graz war gestern der Schauplatz eines blutigen Revolvererschießens. Ein entlassener Beamter, Adolf Kraus, feuerte unter der Drohung, alle Anwesenden zu erschließen, aus zwei Revolvern Schüsse ab. Direktor Reiz und Vorstandmitglied Riemann wurden schwer verletzt. Dajm verübte der Verbrecher Selbstmord.

Delikat schmeckt
Schumann's
Schokoladen-Versuchen.

Damen-Westen
auch mit Hermelin
empfehlen

Franz Börner, Hauptstr. 64a.

Rechtliche
Zierische, Spiegel
Blumentrippen
Vertikos
Kommoden
Salmenhänder
und ganze
Wohnungs-
Einrichtungen
empfehlen

K. Böhme,
Boppiger Str. 21 a.

VOGT

**Unter Resonanz-Musikapparate
und Unter-Schallplatten**

vermitteln idealeste Hausmusik!

Konfektion durch Holz (D. R. V.) weicher, edler,
vornehmer Ton von absoluter Natürlichkeit.

Alle Nachteile der bisherigen
Sprechapparate sind beseitigt.

Hochkünstlerisches Repertoire, allererste Kräfte.
Gänzende Beurteilung von ersten Musikfachleuten:
Dr. Ernst Kunwald, Dirigent des Berliner
Philharmonischen Orchesters: „Die Apparate
und Platten haben mich durch die Weichheit
und Sphäre geradezu in Erstaunen gesetzt.“
Musikkritiker Max Schop, Phonographische
Zeitschrift 13/22: „Solchen geradezu voll-
endeten Darbietungen zu begegnen, macht
tiefste Freude.“

Kostenlose Vorführung und Besichtigungen bei
Richard Nathan, Spezialvertrieb für Unterplatten,
Niesja, Fernruf 139.

Piano

billig zu verkaufen
Rück. Hannig, Hauptstr. 60.

Bringmaschinen
Reibmaschinen
Wirtschaftswagen
Kaffemühlen
Rohlenkasten
Ofenvorleger
Wärmflaschen
Glanzplatten
Plattbreiter
Schirmhänder
Brotkasten
Brotkapseln
Bad- und Salzformen
Speiser- und Kaffeekessel
Alpaka-Decke und Woll
In. Solinger Stahlwaren
Schwarzgerätern
Gemüsegerätern
Kinderstühlen
Christbaumhänder
eis. u. em. Geschirr
Bürsten und Besen
sowie alle anderen Haus- und
Küchengeräte empfiehlt billigt
in nur bester Ware

A. W. Hofmann,
Edle Bauherr u. Wettinstraße

Der Total-Ausverkauf
H. Lohmann Nachf.
bietet Ihnen die beste Gelegenheit
Weihnachts-Geschenke
besonders preiswert einzukaufen.

<p>Kleider- und Blusenstoffe in Wolle, Halbwole und Bargent jeder Preislage. Kod- und Kollmstoffe.</p> <p>Herren-Normal-Hemden und -Hosen. Damen- und Herren- Normal-Unterjacken. Kinderhosen mit Kermel in Normal und Teifol.</p> <p>Kod-Fianelle mit und ohne Kante in allen Längen.</p> <p>Strickgarn, Strümpfe Handschuhe, Gürtel Mützen Korsetts und Sweaters Herren- und Damens Strickweifen, sowie ämtliche Schneiderei Gebrauchsartikel.</p>	<p>Jadetts und Mäntel für Damen und Mädchen. Kollmä und Kollmärdde. Gefrickte Damens- und Mädchen- Jadetts in farblich und weiß. Kinderkleider. Wetterpelerinen. Händen und Mützen aus Tuch, Plüsch und gefrickt.</p> <p>Aussteuer-Artikel: Bettszüge, weiß und bunt. Zielt, Bett- und Steppdecken, Hemden, Beinkleider, Nachtsachen in Bargent und Ordentuch. Tischtücher und Servietten, Handtücher und Wischtücher, Frottier-Taschen und -Handtücher, Taschentücher, bunt und weiß, Bilderbücher.</p> <p>Gardinen und Möbelstoffe. Gardinen, Vorhänge, Läden und Spandellanten, Läden-Decke, Schleiden-Gardinen abgepocht und vom Stild.</p> <p>Möbel, Creper und Kattans Portieren vom Stild. Tischdecken aus Tuch und Plüsch. Bettstücken vom Stild. Sofabeden, Bettvorleger.</p> <p>Extra billige Barohente in weiß und bunt. Prima Ordentuch. Bunte Jodhirs für Oberhemden.</p>	<p>Unterröcke aus Glot, Tuch, Moiré und weiß mit Stickerel für Kinder in Bargent mit und ohne Reißgen.</p> <p>Herren-Wäsche: Oberhemden bunt und weiß, gelb und weiß Macco mit Einjah Chemisettes, Servietten, Kragen, Manschetten, bunt und weiß. Leinen- und Dauerwische, bunte Garnituren, Krawatten aller Art in großer Auswahl.</p> <p>Seldene Ballhals, Dollene Kopfhals, hals- und Kopftücher, Chemise-Tücher und -Schals, Haarschmud, Blusenadeln etc.</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Gut gerüstet in jeder Beziehung
in der billigsten

Schuhwaren-Verkauf

von Leopold Wäher.

Auf diesseitigen Wunsch habe ich mich entschlossen, meinen billigen Verkauf in Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaren in Riesa im Hotel Gesellschafts-Haus, Goethestrasse, nochmals auf eine Woche zu verankern.

Beginn morgen Sonnabend, den 6. Dezember.

Alle in Gröba ausverkauften Waren sind inzwischen wieder neu eingetroffen.

Bemerkte ausdrücklich, daß der Verkauf nur im Vorzimmer, Hotel Gesellschafts-Haus stattfindet. Eingang durch den Garten.

Lassen Sie sich nicht durch die schmerzliche Gegenreklame von der Konkurrenz irren führen, sondern überzeugen Sie sich selbst von diesem Angebot.

Leopold Wäher aus Halberstadt.

Kirchenvorstandswahl

Für die bevorstehende
Wahlungen wir den Wählern aus Gröba vor, die bewährten bisherigen Vertreter

Herrn Ortsrichter Franz Hensel in Gröba,
Herrn Schuldirektor Karl Bräuer in Gröba,
Herrn Gemeindevorstand Kurt Hans in Gröba
wieder zu wählen. Die Wahl findet am Sonntag, den 7. Dezember von vorm. 11-12 Uhr im Versammlungszimmer der alten Kirchschule, Kirchstr. 44, statt.

Die Hausvätervereinsung zu Gröba.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle in nur prima Qualitäten:

Sultanen	Pfd. 43	54	65	73	80	Pfg.
Korinthen	38	45	50	58		
Wandeln, bitter	150	180	160	150		
Wandeln, bitter Pfd.	70			60		
feinsten gem. Zucker	Pfd. 22	bei 5 Pfd.	20			
Compenszucker	25	5	22			
Staubzucker	Pfd. 28	Vanillenzucker	Pfd. 50			
feinsten großflächigen		frische reischhaltige				

Zitronat | **Zitronen**
Pfund 70 Pfg. | Stück 5 und 6 Pfg.

Auf sämtliche 1 Pfund-Preise gewähre 10% Rabatt.

J. T. Mitschke Nachf.

Schweinefleisch & Kalbfleisch.

Verkaufe Schweinefleisch Pfund 85 u. 90 Pfg., Kalbfleisch Pfund 90 Pfg., Rindfleisch, jedes Stück, Pfund 90 Pfg., Speck u. Schmalz Pfund 85 Pfg., hausgeschlachtete Blutz und Leberwurst Pfund 90 Pfg.

Otto Lamm, Poppitz.

Wer wirklich etwas teures von
jettem Pferdefleisch
sehen will, der besuche die
Erste Gröbaer
Pferdeschlächterei u. Wurst-
fabrik von
Albert Mehlhorn
Gröba, Kirchstr. 10.

Altenberg

im Erzgebirge (Bezirk
Dresden), Instaurort
und Winterportplatz.

Höhere Lehranstalt für künftige Verkehrsbeamte
— Post, Bahn, Verwaltung, Banken etc. —
Knaben werden schon vom 13. Lebensj. an aufgenommen.

Einzige Verkehrs-Schule mit Einj.-Preis-Zeugnis
nach 4 jähr. Kursus. 1100 Sch. sind angemeldet.
Prospekt durch die Schuldirektion.

Äpfel. Äpfel.

Schöne Weihnachts- und Äpfel, Weine nur
1 Mark, im Zentrum billiger, empfiehlt
H. Grubbe, Goethestr. 39. Tel. 261.



Silberwaren

Größtes Lager am Platz
der Würt. Metallwarenfabrik.
Steter Eingang von Neuheiten.
Ill. Preisliste gratis und franko.

A. Herkner, Inh. Johannes Kühnerl.

Bettstellen und Matratzen

für Kinder und Erwachsene

Wärmekissen Nordwärmer
äußerst billig bei

A. Albrecht, Bettinerstr. 20.



SPIELwaren Weihnachtsausstellung

BAMÜLLER
DRESDENA
PRAGERSTR. 32

Illust. Katalog (ca. 1700 Abbild.) frei

Zur Stollenbäckerei

empfehle
feinste Weizenmehle
aus der Dampfmiühle Riesa.

ff. Sultanen	Pfd. 40, 45, 50, 60, 68, 70, 76, 82, 90
ff. Rosinen	40, 48, 58
ff. Korinthen	40, 45
gem. Zucker, bei 5 Pfd.	22
Compenszucker	5, 24,5
süße Mandeln, Pfd.	170, 180, 190
bittere	170, 180, 190
Mandeln süß und bitter, Pfd.	145
Aprikoskerne (Ertrag für bittere Mandeln), Pfd.	65
Zitronat, Pfd.	70

ff. echte bayr. Schmelzbutter,
ff. Margarine, Palmöl, Schweineschmalz,
Zitronen- und Gewürzöl, frisch gemahlene Gewürze,
frische Zitronen usw.

Preise verstehen sich mit Rabatt,
ohne Rabatt entsprechend billiger.

Hermann Müller Nachf.
Inh. Alfred Otto, Kaiser-Wilhelm-Platz 9.

**Erste Gröbaer Pferdeschlächterei
und Wurstfabrik mit Motorbetrieb**
Albert Mehlhorn, Gröba, Kirchstr. 10
— Telefon Nr. 485 —
empfiehlt prima Fleisch und ff. Wurstwaren.

Sollsbad Riesa
dazu ich bestens empfehle.
Inhaberin:
S. Bern. Schadow.
Verkaufe Sonnabend und
Sonntag einen großen Vorrat
frisches
Kalbsteck
Pfund 90 Pfg.
ohne Marken 85 Pfg.
Robert Müller, Rraha.

Spinat, 15 Pfg.
Gier, 4.20, 8 Pfg.
empfiehlt **H. Grubbe.**

**La. frische geschlachtete
fette Gänse**
weiß und garantiert
reine Hasenmast
fette Enten, Koch- und
Brathühner
frischgeschlossene starke feste
Hasen
i. Fell, gestreift, a. spickt, geteilt
Nehräden
Nehräden, Nehrblätter
feine Hasen
lebende Spiegel und
Schuppenhasen
ff. Portionsstücke
starke Odeante
empfiehlt
Clemens Bürger,
Bild-, Geflügel-
und Fischhandlung.



Wiederlagen
in Riesa: Stadt-Apotheke
u. Drogerie A. B. Hennicke;
in Gröba: Anker-Apotheke.

Emulsion-
Lebertran, bestes Nähr-
u. Kräftigungsmittel f. Kinder
u. Erwachsene. Zu haben bei:
Paul Roscher Nachf.

Blumenkohl
groß, weiß und billig
Tomaten
Rosenkohl
Kopf-Salat
Radisheschen
Feigen
Apfel u. Birnen
Apfelsinen
empfiehlt billige **H. Grubbe.**

Die unübertrefflichen
Parfums
werden auch heuer wieder in
Flaschen nachgefüllt und
angewogen. Neuheit ist:
„**Rögnin der Nacht**“.
Ankerdrogerie Riesa
Friedr. Wittner
Bahnhofstr. 16.

Waschmaschinen
aus Eisen und Holz
Wringmaschinen
Waschwannen
Gardinenspanner
Plättglocken
für Gas, Kohle, Spiritus
Plättbretter
empfiehlt billige
H. Albrecht, Rraha 20.

Achtung.
Heute und morgen Sonn-
abend werden
fette Gänse
ausgeschlachtet u. verpackt.
**Gänsefleisch, Gänsefett,
Gänselebern.**

Clemens Bürger,
Bild-, Geflügel-
und Fischhandlung.

Früher Blumenkohl,
Stück 25 und 30 Pfg.
Wolfskohl, Pfund 25 Pfg.
Weißkohl,
Beiz- und Kostent
empfiehlt
Georg Schneider,
Bettinerstr. 20,
gegenüber der Molkerei.

Heute frisch eingetroffen:
Traubenrosinen,
Apfelsinen zum Eintochen,
Apfelsinen,
6 St. 40 Pfg., 6 St. 35 Pfg.,
Zitronen, 6 Stück 35 Pfg.,
Bananen, 3 Stück 35 Pfg.,
Kassav, auch teilweise,
verschiedene Sorten
amerikanische Äpfel
empfiehlt
Georg Schneider,
Bettinerstr. 20,
gegenüber der Molkerei.

Schinken.
Gut geräucherter Koch-
schinken empfiehlt
Otto Lamm, Poppitz.

Schellfisch auf Eis.
Geräucherter Schellfisch.
Feinste fette Bäcklinge.
Fischhandlung Carolinstr. 5.

Fette Gänse
verpackt heute und morgen.
Klein — Leber — Fett.
Desgleichen empfiehlt:
frischgesch. starke
Hasen,
gestr., gesp. u. im Fell,
auch geteilt.
H. Albrecht, Niederlag,
straße 6.

Hasen.
Um für die in nächster
Woche eintreffenden
Feiertagshasen
Platz zu gewinnen, verkaufe
ich nochmals die stärksten
Hasen, gestreift, zum Aussuchen
per Stück 3.50 M.
schwächere billiger.
Carl Jäger, Gröba,
Bild-, Geflügel-
und Fischhandlung.

Reh-
Häfen, Hasen, Blätter,
Hasen
im Fell, gestreift, gespickt,
auch geteilt,
Wildkaninchen, auch gestreift,
prima gemästet, Truthahn,
Enten,
fette Gänse,
Kochhühner,
ff. Spiegel
und Schuppenhasen
ff. Portionsstücke
empfiehlt
Carl Jäger, Gröba,
Bild-, Geflügel-
und Fischhandlung,
Telefon 828.

Anerkannt vorzügliche Qualitäten **MIGNON** KAKAO · DAVID SOHNE A.G. SCHOKOLADE HALLE a.S.

Weihnachts-Geschenke

empfehle:
 Metallische in weiß und bunt, fertige Bänder in allen
 Größen, Handtücher, Wischtücher, Taschentücher, Faden-
 bündel, Seidenbänder, Lams- u. Wollfäden, Unter-
 schals, Unterhosen, Schürzen, Bettdecken, Kissen,
 Kissen, Schürzen, Strümpfe, Handschuhe, wollenen und
 seidene Schals, u. a. m.

Schlagen in großer Auswahl.
Anna Siegenbalg

Goethestraße 42.

Reparaturen

werden in eigener Werkstatt
 fachgemäß u. unter Garantie ausgeführt
 Schnell- Bedienung - Vorherige Preisangabe

A. Herkner, Inh.: Johannes Kuhnert.

Als willkommenes Weihnachts-Geschenk
 gelten unsere weit und breit bekannten

Kernseifen :: Seifenseifen
 in höchsten Gläsern
ff. Toiletteseifen

Hochfeine Extrakte
 und Eau de Cologne
 Feine Kämmen, Haarbürsten
 und andere Toilette-Artikel

Kerzen

in verschiedenen Größen und Farben
 Wachstock, Anzündkerzen offerieren

F. W. Thomas & Sohn

Riesa
 Hauptstraße 69, neben der Riesaer Bank.

Durch große Wareneinkäufe für
 meine beiden Geschäfte in Riesa und
 Kütitz (Breslau) bin ich in der Lage,
 sämtliche Waren auch im einzelnen zu
 den billigsten Vorzugspreisen abzugeben.

Ernst Mittag, Riesa

Engros-Versand- und
 Manufakturwaren-Haus.

10 Prozent Rabatt!

Am mein überreiches Lager in vorher. angek. und
 fertigen Handarbeiten und Handarbeitsstoffen zu ver-
 teilen, gewähre auf meine streng realen Verkaufspreise
 bis 15. d. Mt. obigen Rabatt.

Heberzeiger-Monogramme
 vopg. 50 u. 60 Pfg., fertig 75 Pfg.

Wettinersir. 8. Martha Engel.

Kinderbettstellen
Reformbettstellen
Leutebettstellen Reformbetten

empfehle
A. Kuntzsch, Hauptstraße 60.

Vollheringe

feinste großköpfige Crownsohle Schod 4.50, Wandel 1.15
 mittelgroße deutsche 3.50, 90 Pfg.
 feine, sehr gute deutsche 2.70, 70

J. T. Mitschke Nachf.



Kenner tragen Salamander-Stiefel.

Konungehend in Form
 und Preiswürdigkeit.

Die Stegung der Salamanders
 Stiefel ist unbeschnitten.
 Ein Versuch, und jeder wird
 Kundiger Kunde.

Damen und Herren: **RM. 12,50 14,50 16,50.**

Spezialität: Wasserdichte Winterstiefel mit Doppels- und Korkzwischensohlen
 sowie Lederfutter. Galtien die Höhe bei schlechter Witterung
 trocken und warm.

Riesa, **Schuhhaus Fortuna** Gröba,
 Hauptstraße 89a. Gröba, Bergplatz 9.
 — Telefon 490. —

Wir erklären uns hierdurch bereit, die sich anläß-
 lich der bevorstehenden

Veranlagung zum Wehrbeitrag

oder aus anderen Anlässen erforderlich machenden Be-
 rechnungen von Wertpapieren usw. und den
 Einkünften aus denselben anzufertigen.

Riesa, im Dezember 1913.

Rieser Filiale der
Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Nur 2 Tage Morgen Sonnabend findet in der Wartburg
 Ueberrnorgen Sonntag

Kreuzstraße, Eingang Beranda



großer
Billiger

nur echte prima
Straußleder.

Verkauf statt. Es wird 30-50% billiger verkauft als regulär.

P. Rohleder.

Willkommene Weihnachts-Geschenke!

Glaschhandschuhe in weiß, farbig und schwarz
 Glaschhandschuhe in weiß, 8-, 12- u. 16 Fingrig
 Glaschhandschuhe mit Filz- und Wollfutter
 Reit-Handschuhe — Pelz-Handschuhe
 Wildlederne Handschuhe f. Herren und Damen
 Trikot-Handschuhe f. Herren, Damen u. Kinder
 Dänischlederne Handschuhe f. Herren u. Damen
 Ball-Handschuhe in Seide und Zwirn.

Max Werner, Handschuhmacher

Hauptstraße 65.

Bei Bedarf bitte um gütige Berücksichtigung.

Bollene Dedden Regendecken. Regendecken-Schmiere

empfehle
Hermann Mros,
 Inh.: Max Mros,
 Hauptstraße 24.

Feuer-

zeuge in allen Größen,
 = Steine =

zu jedem System, Repara-
 turen schnell und billig bei

Franz Müller,
 Weizdorf bei Riesa.

Elektrische Taschen-

lampen,
 Batterien und Birnen
 empfiehlt in nur prima
 Qualität und billigst

A. W. Hofmann,
 Ecke Bauhauer u. Weitznerstr.

Zöpfe

in allen Preislagen, zu
 jeder Farbe passend, zu
 2,50, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10
 und 12 M. Kämme,
 Bürsten, Krepps und
 Wellen-Eisen empfiehlt.

Otto Heil, Haupt-
 str. 20.
 Endstation der Straßenbahn.

Reiche Auswahl! Großes Lager!

Kopfhaarkehrbesein
Vorstenbesein
Cocoßbesein
Piaffababesein
Hand- u. Stielbesein
Schrupper
Scheuerbürsten
Brennereibürsten
Wagenbürsten
Kartätschen
Wagenschwämme
Bugleder
Fußabstreicher
Wäscheleinen
Klammern
Kniematten
Scheuertücher
Schuhbürsten
Kleiderbürsten
Haarbürsten
Bahnbürsten.

Nur ausprobierte,
 vorzügliche Qualitäten zu
 äußersten Preisen.

F. W. Thomas & Sohn,
 Hauptstr. 69.
 für Händler und Wieders-
 verkäufer günstig.

Baumfäße
 Dichthalter
 Sametta u. dergl.

H. Albrecht.

Die heutige Nr. umfaßt
 14 Seiten.
 Gegen Nr. 49 des „Orgel-
 an der Elbe“.

Deutscher Reichstag.

182. Sitzung, Donnerstag, den 4. Dezember. Am 11. Uhr des Bundesrats: von Reichmann, von Dr. ...

Zabern.

Die Besetzung der Interpellation wird fortgesetzt. Präsident Dr. Kaempff: Ich habe gestern den ...

Reichskanzler von Bethmann-Hollweg.

Man hat mir vorgeworfen, ich hätte von den ...

Präsident Dr. Kaempff: Ich habe gestern ...

Schwerer Widerspruch der Anführer zwischen der Militär- und Zivilverwaltung.

besteht. Ich gab weiter der mangelhaften Kooperation ...

Die traurigen Ereignisse von Zabern haben mich in meinen Ansichten nicht wandeln gemacht.

Da ich über Dinge sprach, die noch der gerichtlichen ...

Unter schwerem Verdacht.

Roman von F. Knefeld.

43

Dennoch mußte der Aufstieg ihr Miße verursacht haben, ...

Derselbe schien trotzdem im Innern nicht vernommen worden zu sein, ...

Das hübsche, aber sehr übermäßig aussehende Gesicht eines noch in seiner Morgenjude stehenden herrschaftlichen Dieners ...

„Ja bin es selbst, nicht mein Geist.“ antwortete in ganz vornehmlichem französisch ...

„Gewiß, wo sollte der Herr um diese Stunde wohl anders sein?“ entgegnete Jean mit einer Miene ...

„So werden Sie mich thun!“ gebot sie und suchte an ihm vorbei in den Vorraum zu gelangen, ...

Jean machte jetzt bereitwillig und mit einer Entschuldigung Platz, ...

„Umöglich? Deshalb?“

„Der Herr schläft.“

(Widerspruch links), sondern mitzuarbeiten. Man hat mir gesagt, gerade die Verfassung habe die jetzigen ...

Das lese ich jeden Tag, und diese Vorwürfe gehen mir nahe, denn ich kenne meine Verantwortung auf diesem Gebiete. Gemüß beklagen möchte ich die vielen unerfreulichen Erscheinungen, die nach dem Erlaß der Verfassung ...

Recht zwischen Armee und Volk.

geschaffen werden soll. Deshalb sagte ich, die erste Aufgabe sei die Herstellung der Harmonie zwischen Militär- und Zivilverwaltung. (Lachen links. Zurufe: Sagen Sie das dem Kriegsminister!) Ich sehe hier in vollem Einklang mit dem Kriegsminister. (Stürmisches Gähnen, Gähnen links und im Zentrum.) Eine Redenregisterung existiert nicht. (Widerspruch links.) Es existiert nur eine Hauptregisterung, für die ich dem Kaiser verantwortlich bin, und wenn ich diese Verantwortung nicht mehr tragen zu können glaube, werden Sie mich nicht mehr auf diesem Platze sehen. Ohne vertrauensvolles Zusammenarbeiten, an dem es leider in Zabern fehlte, kann nichts gescheit werden. Dieser Gesichtspunkt ist von der obersten Stelle den beteiligten Behörden im Anschluß an die Vorgänge in Zabern wiederholt und nachdrücklich ins Gedächtnis geschrieben worden. Selbstverständlich hat der kommandierende General die Befehle erhalten, dafür zu sorgen, daß nirgends das Gesetz überschritten werde. Es beruht auf dem Willen der allerhöchsten Stelle, daß Militär- und Zivilverwaltung Hand in Hand gehen unter voller Wahrung der Kompetenzen und von Gesetz und Recht. Was in der Vergangenheit gescheit worden ist, wird seine Sühne finden. Wir können das, was gescheit wurde, für die Zukunft nur wiederherstellen auf der Grundlage von Gesetz und Recht. (Beifall rechts, Pfiffen links.)

Präsident Dr. Kaempff: Auch von den Sozialdemokraten ist ein Antrag eingebracht worden, wonach die Behandlung der Frage durch den Reichskanzler den Ansprüchen des Reichstages nicht entspreche. Ueber diesen Antrag und über den Antrag der Sozialpartei wird namentliche Abstimmung erfolgen.

Abg. Rogalla von Sieberstein (l.): Auch wir wünschen baldige Wiederherstellung des Kontaktes. Wenn der gestrige Tag wirklich ein Ater für Deutschland werden sollte, so hat die Rede des Abg. Rechenbach wesentlich dazu beigetragen. (Beifall rechts. Unruhe im Zentrum und links.) Der Verteilung des Herrn von Deimling schickten wir uns an, wir haben ihn noch von 1906 her in guter Erinnerung. (Unruhe und Lachen links.) Selbstverständlich verurteilen wir das Verhalten des Leutnants v. Forstner ebenso, wie es der Reichskanzler und Kriegsminister gestern in voller Objektivität getan haben. Der Abgeordnete Rechenbach hat durch seine Bemerkungen über die ostheische Kultur ganze Landesteile in der unglaublichsten Weise verletzt. Am schärfsten protestiere ich aber dagegen, daß er Offiziere hier als Hochverräter hingestellt hat. (Beifall rechts.) Wäre der Kriegsminister dem Reichstage für die verhängten Strafen verantwortlich, so wäre das natürlich.

ein gesundes Pressen für die Sozialdemokratie.

An dem Degen beteiligte sich natürlich auch das „Niesauer Tageblatt“. Den deutschen Leutnant macht man uns nicht nach. (Lachen links: Den Forstner auch nicht!) In Zabern sind die Offiziere fortgesetzt verhöhnt worden. Sollten sie sich diese niederträchtigen Beschimpfungen gefallen lassen? Sollten sie des Königs Kopf beschneiden lassen? Ob alle Maßnahmen richtig waren, darüber wird die Untersuchung Ausschluß geben. Daß die Offiziere die Verteilungen nicht duldeten, entspricht dem Ehrenstandpunkt des Offizierkorps, der Armee und schließlich des ganzen deutschen Volkes. (Sehr richtig! rechts.) Wären die Sozialisten auf dem Posten geblieben, so wäre das ...

gestrige Tag erspart geblieben. Die Armee muß für die Wahrung ihres Schicksals eintreten und wird dabei die große Mehrheit des Volkes und auch den anhängigen Teil der schicksalstrahlenden Bevölkerung hinter sich haben. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. von Trampczynski (Vols): In Zabern handelt es sich um keinen Ausnahmefall, sondern um das System „Run gerabe!“ Die polnischen Soldaten haben fortgesetzt unter Beschuldigungen ihres Volkstums durch die Vorgesetzten zu leiden. Abg. Herr v. Camp-Rassmann (Rp.): Deshalb hat die Militärbehörde nicht schon früher für genügende Befehlsgebung des Verbotes des Wortes „Wackes“ gesorgt? Auch

schonere Ehre der Verfassungen hätte sie eintreten lassen können. Es wäre dann diese Sorge und Aufregung erspart geblieben. (Sehr richtig! Ja, muß



Praktische Festgeschenke sind unsere bewährten Spezialmarken in Unterzeugen

Table with 2 columns: Item name and price. Includes Normalhosen, Normaljacken, Normalhemden, Kinder-Unterzeug, Reformbeinkleider, Untertalotten, Kopftücher, Umehlagtücher (Plaids).

in bemalten Porzellangefäße und einen Amor darüber, an die Zeiten der Pompadour und Dubarry erinnernd.

In den Ecken stehende Sofas, mit hellen, blumigen Stoffen bekleidet und bequeme Fauteuils luden zu behaglichem Ausruhen ein; auf schlanker Säule erhob sich ein Bronzeabguss des Juvells der Bouwefammlung, der Venus von Milo, während gegenüber die Diana von Versailles in ihrer schlanken Grazie aus einem Hintergrunde von künstlichen Blattpflanzen hervorzutreten schien.

Es war das erste Mal, daß Retha Konstantin Weigers Wohnung betrat. Unwillkürlich stog ihr Auge forschend über die einzelnen Gegenstände der Einrichtung.

Das Bedenkliche, Ungehörige des Schrittes, den sie getan, kam ihr zum Bewußtsein. Es war jetzt indes keine Zeit mehr, ihn ungeschrien zu machen oder ihn auch nur zu bereuen, und hätte sie dies selbst getan, so war sie doch weit entfernt, es zu tun. Was sie unternehmen hatte, war ihr vorgezeichnet durch die eiserne Notwendigkeit, was ihr zu tun noch oblag, das stand klar, unverrückbar vor ihrer Seele. Noch einmal wiederholte sie das Gelübde, mit dem sie von Leipzig abgezogen war, daß sie sich gestern vorgeprochen auf der langen Fahrt, gestern abend beim Schlafengehen und heute beim Aufstehen in ihrem beschiedenen Zimmer in der Rue Valgar im Pensionat der Madame Renard, die sie wieder aufgesucht hatte, — das Gelübde, nicht aus dieser Wohnung, nicht aus Paris zu weichen, bevor sie den Zweck erreicht, um dessenwillen sie gekommen, entschlossen, ohne Jögern den Preis dafür zu zahlen.

Aber warum dieser Preis noch bezehrentwert? Fast mußte Retha es bezweifeln, angesichts des sich um sie ausbreitenden Luxus. War ein solcher Mann wirklich in stande, eine Reizeung für längere Zeit festzuhalten und ihr ein Opfer zu bringen, wie sie ihm zugunsten gekommen war?

Es schien ihm aber auch mit dem Wiedersehen gar nicht so sehr zu eilen, denn es verging eine die Darrende schier endlos dünkende Zeit, ehe er sich einfindet. Konstantin Weiger war in der Tat ein vorsichtiger Mann. Er hielt es nicht nur für angemessen, eine sorgfältige Toilette zu machen, um den Augen der jungen Dame sich möglichst wohlgefällig darzustellen, sondern glaubte auch, durch den Genuß einer Tasse Tee und Zigarre sich für die, wie er voraus wußte, ziemlich stürmische Unterredung mit ihr stärker zu wappnen.

215,90

